

Weltbote55



MIRA Das Tor zur Fantasie

Editorial

Wieder ein Weltbote – endlich!

Was gibt es grosses zu berichten? Nicht viel, ausser dass es den Verein noch immer gibt, allen Unkenrufen zum Trotz.

Er ist halt ein Unikat und diese Dinger haben ähnliche Eigenschaften wie ein Perpetuum Mobile, es läuft immer, irgendwie und irgendwo. Manchmal schneller, ein anderes Mal etwas gehemmter, aber es läuft. Beinahe so wie ein gewisses Insekt aus Blech, das ja noch immer läuft und läuft und läuft ...

Wir sollten jedoch versuchen, unser Perpetuum mobile wieder in einen regelmässigeren Takt zu bringen. Was man auf verschiedene Arten tun kann, dazu muss man nicht mal gross arbeiten... Man müsste halt bloss etwas TUN und nicht nur ständig davon „schwätze“ wie der Schwabe so sagt.“

Soweit Thogol in seinem Editorial zum im Februar dieses Jahres erschienenen Weltboten 54 – hat es jemand gemerkt bevor ers hier gelesen hat? Recht hatte er, und was er da im Vorfeld des Myra-Frühjahrestreffens 02 in Berlin geschrieben hat, gilt auch jetzt, im Vorfeld des Myra-Treffens im September unverändert.

Der neue Vorstand hat mit einer gewissen Latenz seine Arbeit aufgenommen, wobei der Erste (Wolfgang G. Wettach) und zweite Vorsitzende (Sven Jensen) sich aufgrund räumlicher Entfernung für ihre Kommunikation moderner Hilfsmittel bedienen – und wenn freemail.web.de nicht, wie ausgerechnet Ende August/ Anfang September Datenbank-Schluckauf hat, dann klappt es auch mit der Email. Der neue Schatzmeister (Josef Eisele) hat seine Arbeit aufgenommen, und die vielen Ordner gesichtet, in denen die Schatzmeister-Unterlagen von 1993-1997 vollständig und die Jahre danach so vollständig wie eben verfügbar aufbewahrt sind. Thogol hatte nachdem der erste Dauer-Schatzmeister Stephan alles in Excel verwaltet hatte eine Vereinssoftware eingeführt und Daten von Mitte 2000 bis Februar 2002, zT auch mit dort geführten Buchungen eingegeben. Josef und ich haben die Daten aus diesem DOS-orientierten Programm über Access konvertiert und in ein modernes Vereinsverwaltungs- und Buchhaltungs-Programm überführt. Aber wen interessiert das eigentlich wirklich? Hauptsache es läuft, es passiert was, denken die meisten, und das bedeutet für die meisten das Spielgeschehen auf Myra, das der Verein begleiten und fördern soll.

Wie sieht es also aus mit den Segmenten? Mehrere Spielleiter und Segmentsverantwortliche sind in der vergangenen Zeit durch persönliche aussermyranische Dinge vom Auswerten abgehalten worden, ob es nun ärgerlicher Behördenkram, Arbeiten zum erfreulichen Diplomabschluss oder der weniger erfreuliche Abschluss einer Beziehung, oder ein schlimmer Unfall mit längerer Krankenhauszeit war. Am schlimmsten hat es dabei Gerrit erwischt – aber auch er will sich dadurch nicht lange davon abhalten lassen, weiterzumachen. Die Überblicke in diesem (und dem nächsten ;-)) Weltboten zeugen davon, dass Myra höchst lebendig ist – und sie sind wie auch die eingestreute Kultur einen zweiten Blick wert. Denn wer genau hinschaut, sieht bereits die Fäden intersegmentaler Zusammenhänge sich durch viele Seiten dieses WeltBoten ziehen... Und diesmal ist es nicht die eine grosse Bedrohung gegen die alle... ...oder doch?

Ich wünsche Euch viel Spass beim Lesen dieses Boten – und Euch wie auch mir weiterhin viel Freude in der Beschäftigung mit Myra – Eurem Tor zur Welt der Phantasie!

Euer Wolfgang G. Wettach, Vorsitzender der Freunde Myras

Inhaltsverzeichnis



- 2 Editorial
- 3 Inhaltsverzeichnis und Impressum
- 4 Übersicht über die Segmente
- 4 Myra im Internet
- 5 Karnicon - Gesprächstherapie in Schabana
- 10 Karnicon - Gesprächstherapie in Kal'firn
- 12 Karnicon - Der Frühling im Ophis von Chelodarn
- 16 Überblick über das Geschehen im Kaiserreich Corigani
in den Monden von Katze und Drache im Jahr der Ringe 421 n.P.
- 17 Überblick über das Geschehen im Kaiserreich Corigani
in den Monden von Einhorn und Wolf im Jahr der Ringe 421 n.P.
- 19 Überblick über das Geschehen im Kaiserreich Corigani in den Monden
von Widder, Falke und Eule im Jahr der Nebel 422 n.P.
- 21 Corigani - Wirres und völlig unwichtiges Gefasel
- 24 Segmentswechsel
- 26 Ereignisse in Zhaketia, Dachsmund 420 n.P. bis Adlermond 421 n.P.
- 28 Ereignisse in Zhaketia, Katzenmond und Drachenmond 421 n.P.
- 29 Ereignisse in Zhaketia, Einhorn- und Wolfsmond 421 n.P.
- 30 Letzte Nacht hatte ich den allerseltsamsten Traum
- 31 Zhaketia - Verkündung zum Handel
- 32 Zhaketia - Aus den Notizen von Samuel Narid
- 34 VFM e.V. - Protokoll Berlin'02
- 38 Einladung zur Ordentlichen Mitgliedsversammlung
- 39 Was kann die EGroup ProjektMyra

Impressum: Der Weltbote ist eine interne Veröffentlichung des Vereins der Freunde Myras VFM e.V. und wird in der Regel nur im Abonnement als Teil der Mitgliedschaft bezogen. Der Weltbote ist offizielles Organ des Vereins und veröffentlicht die Protokolle, Beschlüsse und Berichte in Auszügen oder als Volltext. Ein Einzelheft kostet 2,50• . Einige Weltboten werden über die Webseite des Vereins zum bisher kostenlosen Download angeboten. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Der VFM eV erhält und behält das unwiderrufliche Recht der nichtausschliesslichen nichtkommerziellen Veröffentlichung aller eingesandten Beiträge. Verantwortlicher Herausgeber des Weltboten ist Wolfgang G. Wettach im Namen und Auftrag des Vereins der Freunde Myras VFM eV, Postfach 2747, D-72017 Tübingen. Tel. 01212-510383782, Email: weltbote@projektmyra.de – Der Verein ist eingetragen unter VR1065 beim Amtsgericht Tübingen.

Übersicht über die Segmente

1. **Karcanon:** SL: Wolfgang G. Wettach, Email: karcanon@myra.de, Status: Letzter Bote bisher 57, neuer in Arbeit. Auswertung im Turnus, d.h. Wanderer und Reiche werden nacheinander abgearbeitet. Reichsauswertung erfolgt mit Promy
2. **Karnicon:** SL: Utz Kowalewski, CoSL: Torsten Kohlstedt, Michael Ecker u.a., Email: karnicon@myra.de, Status: regelmässige Auswertungen machen dieses Segment zu einem spannenden Schauplatz.
3. **Ysatinga:** SL: Team Karnicon, siehe dort, Status: Ein an Karnicon angrenzer Teil des Segments wird von Kanicon mit ausgewertet.
4. **Corigani:** SL: Thomas Willemsen, Email: corigani@myra.de, Status: Der Spielleiter ist, anders als der Segmentshüter, zuverlässig, wovon die aktuellen Überblicke zeugen.
5. **Gwynddor:** Vakant – Ruhend – Wiederbesetzung wünschenswert.
6. **Yhllgord:** Vakant – Ruhend - Verwaltet von Josef Eisele, Email: yhllgord@myra.de, Status: Wiederbelebung wünschenswert.
7. **Erendyra:** Vakant – Ruhend – Letzter SL: MaPhi Messner
8. **Zhaketia:** SL: Gerrit Wehmschulte, Email: zhaketia@myra.de, Status: nachdem Gerrit das Segment übernommen und zT mit Spielern von Tebreh wiederbelebt hat, hat es bereits mehrere Auswertungen gegeben. Gerrit wird in den nächsten Wochen nach seiner kurzen Zwangspause die Arbeit wieder aufnehmen. Viel ist schon passiert, wie dieser WB zeigt.
9. **Kiombael:** SL Christian Hermann, Email: kiombael@myra.de, Status: Nach längeren Arbeiten an segmentsspezifischen Regeln bei regelmässiger Information der Spieler hat Chris jetzt die Arbeit am Segment wieder aufgenommen.
10. **Shanatan:** Vakant – Ruhend – Letzter SL: Tobias Hailer
11. **Tebreh:** Externes Segment – Ruhend – Letzter SL: Gerrit Wehmschulte - Status: Wiederbesetzung nicht vorgesehen.
12. **Shiaidonia:** Externes Segment – SL Björn Steinmeyer, Email: shiaidonia@myra.de, Status: Das Segment stockt zur Zeit etwas, war aber auch schon das aktivste während andere stockten.

Myra im Internet

<http://projektmyra.de> – umfangreicher als www.myra.de, Passwort wo verlangt: *caerconn*

<http://de.groups.yahoo.com/group/projektmyra/> - Mailinglist, Mitgliedsliste, Fotoalbum uva

Karnikon

Gesprächstherapie in Schabana

Die erhabenen Hüter des Segmentes saßen wieder einmal beisammen und diskutierten über die Lage auf Karnikon und Ysatinga. Thaliana war von einem Ausflug nach Ysatinga nicht zurückgelehrt, so daß nur vier Hüter am Tisch saßen. Der Hüterdämon Chelodarns zog einen magischen Kreis um zu sehen, was geschehen war.

Thaliana versuchte die Idee von Eys`krist umzusetzen die Mörderbienen der Großen Barriere durch eine Zone unbarmherziger Kälte zu ersetzen, um eine mögliche Vorteilsnahme zugunsten des Zardos von außerhalb Karnikons zu verhindern. Doch so einfach war dies nicht. Seth selbst griff ein und bald war Thaliana so geschwächt, daß sie die große Barriere zwischen Ysatinga und Karnikon nicht mehr überwinden konnte. Sie war auf Ysatinga gestrandet und entdeckte dabei etwas, daß Zardos sicherlich ein Dorn im Auge sein dürfte. Der magische Sturm, der dadurch über Ysatinga hinwegfegte saugte noch einmal alle spärliche Wärme auf die in diesem Winter auf Ysatinga noch existierte. Das Segment ist nach wie vor vor Kälte erstarrt.

Dennoch übermittelte Thaliana noch einmal alle Informationen über den von Ihr betreuten Bereich Karnikons an den Kreis der Hüter Karnikons:

Orco al Moccero, das wohl chaotischste Mitglied der Hüterschaft, berichtete eher lustlos aus dem Ophis des Asyilia-Archipels:

„Der Winter ist bisher ruhig bei uns im Archipel. Es sind kaum mehr Flotten unterwegs, und auch der Handel ist fast zum Erliegen gekommen. Nicht gerade aufregend, ein ordentlicher Sturm käme da gerade recht.“

Jetzt aber belebte sich seine Miene, grinsend fuhr er fort: „Nur in Danamere, da ist anscheinend das pure Chaos ausgebrochen. Der Verlust Ragens hat die danamerische Innenpolitik kräftig durcheinander gewirbelt, und angesichts der heftigen, auch gegenseitigen Vorwürfe gegen die bisherigen Führer, ob nun Militär, Schlüsselmeister, Stadtherr oder Handelsherr, läßt es mir recht fraglich erscheinen, daß das bisherige System noch lange halten kann. Ob die bisher so harmonisch wirkenden Danameris am Ende gar mit Waffen aufeinander los gehen werden ? Daß sämtliche Flotten umgehend zurückbeordert wurden, tut ein übriges. Immer mehr aufgeregte Krieger und Matrosenstreifen durch die Straßen der Inselhauptstädte und heizen die Stimmung mit Gerüchten und Stammtischtiraden weiter an. Eine wirklich interessante und amüsante Entwicklung !“

Dann wurde sein Blick wieder trübe. „In Malkuth dagegen herrscht schon fast Totenruhe. Torfinn na Talljim hat sich praktisch völlig aus der Tagespolitik zurückgezogen und überläßt alles seinen Ministern und Beamten, während er sich den Gerüchten nach nur um seine privaten Affären kümmert. Wie lange das wohl noch gut gehen kann? Vor allem die Truppen und Flotten wirken etwas orientierungslos angesichts der fehlenden Befehle aus der Hauptstadt.“

Der jüngste der vier verbliebenen Hüter Karnikons war leider nicht anwesend, und so antwortet Eys´krist an seiner statt:

Auf dem Archipel geht alles seinen gewohnten ruhigen Gang. Aber auf Alorr ist es, wie die Winde mir berichten zu einer Auseinandersetzung gekommen. Flammen und Plasma fielen über die Garnison einer kleinen langurischen Burg her. Viele starben. Dann attackierten die Wegols aus Salkerusura, die Krieger des mächtigen Worbandt Currelahgh die Burg. Wie schon bei Grünland, heute Dhul Samarn, konnten sich die Verteidiger an den ersten Tagen halten. Doch dann traten die Wergols mit schaurigem Kriegsgesang zum letzten Sturm und überannen die Mannen Langurias. Damit hat Salkerusura ein erstes Standbein auf Alorr!

Eys´krist und der Hüterdämon grinsten sich an. So klare Fronten wie im Archipel existieren auf Chelodarn nicht. Dies macht die Geschehnisse allerdings nicht uninteressanter. Eys´krist begann mit seinem Bericht im äußersten Machairas:

In Manatao scheint sich wieder ein neuer Wind zu bewegen. Erste Botschaften wurden geschrieben und vorsichtig die Fühler ausgestreckt.

In Dandairia konzentrierten sich diesen Winter das Geschehen. Man sollte meinen, die Leute wären Wintersmüd, doch nein, sie setzen derzeit allenthalben auf Konfrontation, und ein Bürgerkrieg wirft seinen unheimlichen Schatten. Während die Truppen des X' Alvos, dem großen X' Al von Garunia den äußersten Ophis Dandairias und damit die Grenze zu Kriegoria erreichten, wurden gleichzeitig beschwichtigende Worte gen Al Mahano dem derzeitigen Höchsten Kamenolans geführt. Der X' Al forderte inzwischen an der Spitze seines riesigen Reiterheeres, die dandairischen Grenztruppen auf, sich zum rechtmässigen Regenten Dandairias und damit Mitkaiser Thorin zu bekennen. Sie selbst seien jedenfalls hier, um bei der Abwehr der Truppen Kamenolans Unterstützung zu gewähren. Ulfgar welcher bisher ebenfalls die Krone für sich beanspruchte, sitzt neben ihm an der Spitze der gareldischen Truppen, da er sich offiziell der gareldischen Rechtsprechung unterworfen hat. Ob und wie die Truppen hierauf reagieren scheint ungewiß, zumal gerade ein Frieden mit Kamenolan

geschlossen wurde. An der Grenze zu Kamenolan, wie in Kornheim werden Friedensfeste gefeiert. Leider blieben bei den Feierlichkeiten an der neuen Brücke der Eintracht, die erwarteten Gäste aus Kamenolan aus, vielleicht war ja auch einfach die Einladung zu kurzfristig!?

Im hohen Machairas in der DreiKaiserStadt, hat es derweil in Dreistadt, dem dandairischen Teil der Stadt Unruhen gegeben. Wolfram ist aus der Tempelgefangenschaft geflohen und einen großen Teil der Stadt besetzt. Derweil Herzog Martin von Dreistadt die Führung der kaiserlichen Truppen übernommen hat und die innere Burg, sowie einige Reichsgebäude hält. Die Hohepriesterin Hildegard, welche die Verantwortung über die Aufbewahrung Wolframs trug, hat Wolfram zur Rückkehr in ihre Obhut aufgefordert, und inzwischen einen Frieden Paranas über Dreistadt verhängt. Es soll während der Unruhen zu einigen Opfern unter den Dandairies, gekommen sein, und sie möchte weiteres Blutvergiessen verhindern.

In Waldhausen hat es hingegen erste Gefechte zwischen Garunen und Dandairischen Truppen gegeben. Nachdem es noch vor allzu kurzer Zeit noch sehr friedlich in Waldhausen zugegangen war, sogar eine Steuerreform wurde vom Rat der Barone noch erfolgreich vorgenommen, traf sich derselbe Rat, um ein Votum über eine mögliche Unabhängigkeit Dandairias zu fällen. Dies konnte Thorin, als kaiserlich offizieller Vertreter Dandairias natürlich nicht zulassen, also besetzte er das Ratsgebäude. Dandairische seperatistische Truppen versuchten daraufhin das Ratsgebäude wieder zu entsetzen und gerieten in Straßengefechte mit Garunischen Kriegern. Erst das mutige Eingreifen Thorins, welcher an der Spitze dandairischer Veteranenverbände die dandairischen Seperatisten zur Vernunft brachte, beendete die Gefechte. Die Krieger zogen wieder in ihre Quartiere, begleitet von einem stadtweiten Blumenregen, der durch mysteriöse Geschehnisse in der ansäßigen Magieryilde ausgelöst wurde.

Georg der Chnum Hohepriester Dandairias hat in dieser schwierigen Lage zur nationalen Einheit aufgerufen. Er weiß darauf hin, daß der heilige Krieg gegen die Finsternis, und damit gegen Kamenolan, keine Schwächung durch einen Bürgerkrieg gestatte. Man solle sich gemeinsam mit dem X' Al gegen die finsternen Horden wenden, und der Finsternis ihr schwarzes Herz herausreißen. Die drei große Tempel sollen gebrandt werden. Er schlug dem DreiKaiserReich einen einzigen Kaiser vor, er würde diesen auch im Namen Chnums salben und krönen. Auf das Garelda zum mächtigen Banner des Lichtes werde, und den endgültigen Sieg über die finsternen Horden errungen werde.

Bei all diesen großen Geschehen, scheint das Auslaufen einer einzelnen

kleinen dandairischen Expeditionsflotte eher nebensächlich. Und auch die erste Fahrt der mächtigen neuen kaiserlichen Flotte gerät ins Hintertreffen.

In Elcet setzte derweil der dandairische Heerbann seinen Weg fort. Es erschien auch eine dandairische Abordnung, sie baten darum, mit den Architekten und Seefahrern zu sprechen, um ihre Kenntnisse im Umgang mit den Meeren und der Schifffahrt auszutauschen.

Im hohen Machairas Garunias scheint sich derweil der Winter noch länger zu halten. So wie es derzeit aussieht, vereisen die im Jahr des Feuers abgetauten Gletscher wieder...

Der große Eisriese wendete sich dem erhabenem Hüter Chelodarns zu. "Ich war mir nicht sicher, ob ich bei der Befreiung Wolframs eingreifen sollte. Hattet Ihr, als Ihr noch die Hüterschaft über das DreiKaiserReich inne hattet, Zusagen ob der Verwahrung Wolframs von Seiten der Hüterschaft gegeben?"

Der Hüterdämon beendete den Bericht über Chelodarn mit einem schrägen Grinsen auf den Lippen, sofern man diese Dinger Lippen nennen mag:

„Turkulaya, der höchste Priester Kur-Tulmaks, löst Ortjolas Fischproblem auf eine etwas unkonventionelle Weise. Über dem am Hafen liegenden Fischberg, der wegen schlechter Lagerung einen üblen Gestank über der Stadt Eboria verbreitete ließ er einen Tempel des Kur-Tulmak errichten in der Hoffnung das sich der Fischberg durch die Verwesung in Schleim verwandeln mag, einem der Elemente seines Gottes. Gläubigen wird einstweilen die Verwendung von Nasenklammern zum Gebet empfohlen. Die Flotte Ortjolas verließ denn auch die kriegerische Stadt, um zumindestens einen Teil der Ladung retten zu können.

Die Priesterschaften des Xnum und des Kur-Tulmak haben indessen den Rat von Kriegoria dazu gebracht, daß die kürzlich erhobene Kriegssteuer fortan nicht mehr erhoben wird. Spontane Gebete von Teilen der Bevölkerung zugunsten dieser beiden Gottheiten waren die Folge.

Turkulaya erhält in diesen Tagen einen schon länger angekündigten Besuch aus Bouraghard. Was der Besucher wohl alles im Gepäck hat ? Besucher gibt es auch in Tondmek, allerdings welche die völlig unangekündigt kamen.

Bouraghard muß erneut den Verlust einer Gemarkung hinnehmen, doch schlägt man diesmal zurück und erobert im Gegenzug eine der kürzlich verloren gegangenen Gemarkungen. Diese Geschehnisse führen zu einer

hitzen Debatte im Parlament von Sykarem, bei der sogar Politiker aus Regierung und Opposition handgreiflich aufeinander los gehen. Kein Wunder, liegen die Nerven doch überall blank, denn schließlich wird im Tammus 421 n.P. ein neues Parlament gewählt und Umfragen zufolge werden wohl vor allem die „Gift“ und die „Fan“ zulegen, während die Oppositionspartei „Kampf“ ein absolut desaströses Ergebnis erwartet. Leichte Verluste werden bei der „Pan“ erwartet. „Wilde“ und „Friede“ scheinen ihr letztes Ergebnis in etwa halten zu können. Neu aufgetreten ist die „Ibis“, die Illyrisch-bouraghardsche Interessengemeinschaft, eine Partei die eine Vereinigung Bouraghards mit Illyria anstrebt, das sich ja bekanntermaßen gut verteidigen kann und sich in die Dinge außerhalb ihres Waldes kaum einmischt. Der Ibis werden durchaus Außenseiterchancen eingeräumt.

Die vielen Handelskarawanen Quassims werden durch den Wahlkampf kaum beeinträchtigt und so kommt man zu ein paar ganz netten Geschäftsabschlüssen.

Artakakima nutzt die edorische Untätigkeit im Kriegsgebiet, um mit Truppenverstärkungen die bisher eher unsichere Lage der dortigen Truppen zu verbessern. Man darf gespannt auf die weitere Entwicklung sein.

Tronja verliert in edorischen Gewässern unweit der edorischen Hauptstadt eine Erkundungsflotte. Die Fische werden sich gefreut haben. Weniger gefreut hat sich so mancher Admiral angesichts der verwirrenden Befehle aus der Hauptstadt. Einer von ihnen meutert sogar und beschützt Tronja nun auf seine Weise.“

Allgemeines Gemurmel beendete den Austausch den Erkenntnisse ...

Gesprächstherapie in Kal'firn

Diesmal hatte Eys' krist die erhabenen Hüter des Segmentes geladen. Es gab Bier aus fernen Landen und es sollten Neuigkeiten über das Geschehen auf Karnikon und Ysatinga ausgetauscht werden. Thaliana weilte nicht mehr unter Ihnen, und der neue Hüter war nicht in seinem Amt erschienen, so daß nur drei Hüter in Kal' firn dem mächtigen Eispalast der Eysriesen ankamen. Die Tage in Kal'firn wurden wieder länger und die hohen Mauern glitzerten in den endlosen zerklüfteten Weiten der Eiswüste. Die drei saßen im Raum der zwölf Winde und Eys' krist hieß sie willkommen. Dicke Felle, Decken und Kissen lagen bereit, um den Anderen die machairische Kälte falls vonnöten zu ersparen. "Ihr möchtet, daß ich Euch künde von den Geschehen im Bathron?", eröffnete Eys' krist die Unterhaltung. "Heute könnt Ihr es sogar selber sehen. Wendet Euch gen Peristera." Eys' krist wies auf eines der Torfenster, die jeweils nur durch eine Eissäule voneinander getrennt waren. Der Raum war so in alle zwölf Winde geöffnet. Als sich alle in Richtung Peristera gewandt hatten, verstummten die anderen Winde und einzig Peristera umschmeichelte sanft Ihr Ohr. Es war, als flüsterte er direkt ins Ohr. Doch nur schwer waren seine Worte zu enträtseln, zu viel Dinge wurden durcheinander gesprochen, um auch nur eines wirklich zu hören. "Schließt Eure Augen, ich werde Euch weisen, laßt Euch von dem Flüstern entreißen. Ich zeige Euch zuerst eine Geschichte, die schon einige Zeit auf der Reise ist. Seid ganz Ohr", fügte er schmunzelnd hinzu. "Hört Ihr das leise fließen des Bieres?" Und ja, jetzt wo er es sagte, es war ganz deutlich, aber da war noch mehr, es wurden Lieder gesungen. In welcher Sprache? Wer weiß!?! Aber doch deutlich zu verstehen. Sie lobten die Gastfreundschaft und priesen das Geschäft durch das Teilen. Es roch. Ja es roch nach warmer verschwitzter Luft in einem engen Raum. Aber es war angenehm, denn es duftete auch nach Atmosphäre und mit der Atmosphäre kamen visuelle Eindrücke. Vielleicht zwanzig Personen, sie tranken und lachten. Es waren Menschen dort und menschliche Mischwesen, mit einem dichten weißen Fell und scharfen Zähnen in einem kräftigen hervorragenden Maul. Es waren auch Fremde dort, sie kamen von weit her. Sie hatten ein Fest gegeben, als Dank für geleistete Hilfe auf Ihrer Reise. Es wurden Eisblöcke gefüllt mit kräftigem Bier. Wenn es draußen kalt ist, sollte es wenigstens drinnen warm sein. Willkommen!

"Doch seht gen Anthos", hörte man inmitten des Treibens Eys' krist Stimme. In den weiten Wäldern Dandairias bewegen sich Truppen, der Bürgerkrieg droht. Da, Waldhausen wird besetzt durch garunische Truppen. Im Ophis reitet X' Al an der Spitze seiner Truppen in Kornheim ein. Die anwesenden dandairischen Truppen öffnen den garunischen Entsatzheer die Tore. Nicht mehr zu fürchten sei die Bedrohung durch Kriegoria. Nun wo das Reich erneut vereint. Die Kunde von dem erneuerten Treueschwur auf das Kaiserreich, durch die kornheimer Garnision macht die Runde. Allenthalben schließen sich dandairische Truppen dieser Geste an und

bekennen sich zum Kaiserreich und damit zu König Thorin. In Dreistadt ist Wolfram wieder zu Hildegard zurückgekehrt. Und befindet sich so wieder in dem Gewahrsam Paranas. Die Göttin soll seinem unruhigen Geist Frieden geschenkt haben. Aber dort in einem der Regierungsgebäude Waldhausens, König Thorin spricht mit einigen seiner Vertrauten. Er überlege, ob er die Amtsgeschäfte übernehmen wolle. Er habe sich zu viele Feinde geschaffen, und daß könne Dandairia nicht gut tun, Dandairia müsse jetzt einig bleiben. So solle einem neuen König Platz gemacht werden. Aber wer? Das Reich das einmal Drei davon hatte, besitzt nun vielleicht keinen mehr. Doch der Stolz der Dandairies ist tief getroffen, in Dandairia herrscht wohl auch Unmut über das Vorgehen Garunias.

Orco al Moccerro, der hohe Hüter des Phialae schaute versonnen in sein Glas: "Warum ist in dem Bier kein Schaum?" Eys' krist grinste: "Hier in Machairas ist es wichtiger, daß es wirkt... Und dieses Bier war gefroren."

Orco al Moccerro war dieses Mal wesentlich besser aufgelegt als bei seinem letzten Bericht: "Ha, mit dem Frühling ist endlich das Chaos ausgebrochen, Der Salat schießt, die Bäume schlagen aus, und Flotten durchschiffen das Archipel." Er machte vor Freude einen Luftsprung. Nachdem die resultierende Wasserfontäne zusammengebrochen war, fuhr er fort: "Wie erwartet, ist in Danamere jegliche politische Autorität zusammengebrochen. Zwischen den Führungskräften der verschiedenen Gewalten sind offene Kämpfe ausgebrochen. Karasimiron nennt sich zwar noch Herr aller Handelshäuser, aber er ist auch der einzige, der dies tut. Der Schlüsselmeister wurde abgesetzt, wenn auch niemand weiß, von wem, warum oder worin. Mehrere Generäle und Admirale haben sich selbst zum jeweils alleinigen Oberbefehlshaber ernannt. Dennoch scheinen sie erstaunlicherweise gelegentlich noch zu konzertierten, wenn auch wenig effizienten militärischen Aktionen in der Lage zu sein, wie Hobano bitterlich erfahren musste. Eine aus mehreren Kriegsflotten bestehende Fraktion hat sich zum Angriff auf die hobanische Kriegsflotte im Hafen von Ragon entschlossen - und es erstaunlicherweise trotz unglaublich hoher eigener Verluste geschafft, nicht nur die gesamte Flotte Hobanos zu versenken, sondern auch den Hafen Ragons auf unbestimmte Zeit unbenutzbar zu machen: Fast 6*6 Wracks blockieren die Fahrrinnen, und die wenigsten davon fuhrn zuvor unter hobanischen Kapitänen.

Und sogar in Malkuth ist endlich wieder was los. Anscheinend hat es einen Putschversuch gegeben, und angeblich gibt es einen neuen Herrscher, doch niemand scheint zu wissen, wer dies sein mag. Und ebensowenig weiss niemand, was mit Torfinn na Talljinn geschehen ist oder wo er sich aufhält. Klar, dass da einige Verwirrung herrscht und so mancher Pirat sich neue Karrierechancen ausrechnet. Und so haben sich einige Flotten auf den Weg nach Hause gemacht, ohne Befehl dazu erhalten zu haben - und dies in voller Gefechtsbereitschaft. Dabei wäre es beinahe noch zu einem interessanten Fangenspiel mit varrischen Flotten gekommen, doch leider hatte der zuständige malkuthische Admiral zu wenig Geduld.

Und die Zukunft lässt noch viel mehr Interessantes erwarten. Ich sage nur Etrorien und hoffe, dass dies irreführend genug ist." "Bestimmt ist es das !" antwortete der Hüterdämon von Karnikon vergnügt. "Doch lauscht nun ganz weit gen Oklis, jenseits der großen Barriere zu Ysatinga. Der Schnee taut dort und nur noch vereinzelt Eisberge treiben auf der See nahe Corigani. Agon von Kartan läßt seine Bienen sich aufwärmen. Ob sie wohl bald wieder fliegen ? Und wie wird das Asyilia-Archipel wohl mit dieser neuen Bedrohung umgehen ? Und wie werden die Ossoren jenseits der Barriere zu Corigani reagieren ?"

Der Frühling im Ophis von Chelodarn

Bouraghard hat zum zweiten Mal seit Gründung der Republik gewählt. Großer Wahlsieger war wohl die IBIS, die zum ersten Mal bei den Wahlen antrat und auf Anhieb 6% der Stimmen auf sich vereinigen konnte. Auch die GIFT konnte ihre Anhängerschaft von 5% auf 9% vergrößern. Die FAN unter dem bisherigen Außenminister Samir Barimar konnte ebenfalls zulegen und kommt nun auf 14% der Stimmen. Die größte Regierungspartei, die FRIEDE, hielt mit 28% ihr Vorjahrsergebnis etwa, was wohl eine Bestätigung der Politik des Präsidenten Berthold van Ehlem darstellen dürfte. Koalitionspartner WILDE hatte ebenso nur leichte Verluste und kommt nun auf 9% der Stimmen. Verlierer bei den Wahlen waren die PAN, die 3% verlor und nun 15% der Wähler hinter sich vereint, sowie die KAMPF, die mit nur 19% Stimmenanteil fast ein Drittel seiner Wählerschaft verlor. Rein rechnerisch war also eine Fortsetzung der bisherigen großen Koalition aus FRIEDE, PAN, FAN und WILDE ohne weiteres möglich.

Doch bei den Koalitionsverhandlungen sollte sich einiges ändern. Relativ schnell war klar, daß die IBIS Teil der neuen Regierung sein würde, da sowohl von der KAMPF in Absprache mit der WILDE und der GIFT, als auch von der PAN in Zusammenarbeit mit Vertretern der FRIEDE das Angebot unterbreitet wurde, daß Außenministerium zu übernehmen.

Interessant waren dabei wohl die Überschneidungspunkte zwischen der KAMPF, der WILDE und der GIFT die alle von einem Anschluß von Bouraghard an Dandairia durchaus angetan schienen. Bei den Wolframisten der KAMPF war das nicht überraschend, aber bei der GIFT schon eher. Die GIFT dachte Gerüchten zufolge aber wohl daran, daß ein freiwilliger Anschluß an Dandairia einen gewaltsamen Anschluß von Bouraghard an Kriegoria nach sich ziehen würde. Der WILDE ging es dabei wohl eher an einen gleichberechtigten Anschluß an Garelda als an die Provinz des Dreikaiserreiches, aber man besann sich dann doch eines besseren und kooperierte schließlich mit der FRIEDE und der PAN.

Verhandlungen zwischen der FAN und der FRIEDE scheiterten an Artikel 5 des Koalitionsvertrages von 418 n.P., der besagt das beim Bau eines Lichttempels in jedem Fall auch ein Finstertempel erbaut werden muß. Damit konnte sich die FRIEDE nicht mehr abfinden und Präsident Berthold van Ehlem bedankte sich bei seinem Außenminister Samir Barimar für die bisherige Zusammenarbeit. Auf der Suche nach einer Mehrheit begann Johann Artaman-Akramir, der Artanpriester von Sykarem und Vorsitzende der PAN, schließlich mit Erfolg den Kontakt zum ehemaligen Adel der KAMPF zu suchen. Die Folge war eine Spaltung der KAMPF in die "Wolframisten", geführt von Caldo van Suma und den ehemaligen Adel, angeführt von Herzog Kida O´ Dyrmat, der sich einer Regierungsunterstützung nicht mehr verweigerte. So kam eine tragfähige Regierung zustande und mit satten 74% wurde Berthold van Ehlem bei der Wahl des Parlamentes als Präsident bestätigt. Interessanterweise stimmten neben der neuen Koalition aus FRIEDE, PAN, WILDE und IBIS auch der Adel der KAMPF und die GIFT für van Ehlem. Die Wolframisten der nun wohl vollends zerbrochenen KAMPF verließen bereits vor der Wahl unter Protest den Saal.

Bei den Glückwünschen von General Ertoban, dem Vorsitzenden der GIFT, trank Berthold van Ehlem dann aus einem Gefäß, daß bei den Koalitionsverhandlungen lange in seiner Nähe stand, aber nie beachtet wurde. Der Präsident wurde bleich, wankte und fiel am ganzen Körper zitternd zu Boden. War der Name der GIFT etwa auch Programm ? Jedenfalls wurde General Ertoban erst einmal vorläufig festgenommen. An seiner Stelle hat sich Vren O´ Dyrmat, Kur-Tulmakpriester von Sykarem zum neuen Vorsitzenden der GIFT ausgerufen. Doch war der General wirklich der Urheber ?! Oder waren andere für das geglückte Attentat verantwortlich wie zum Beispiel die (vielleicht bewußt ?!) nicht im Parlament gebliebenen Anhänger Wolframs von Dandairia oder die aus der Regierung verdrängten Vertreter der FAN ?!

Als neuer Präsident wurde daraufhin der ehemalige Kriegsminister von Bouraghard Kasimir van Tondmek von der FRIEDE vereidigt, dessen Nachname sicherlich auf dessen Herkunft schließen läßt.

Die Feierlichkeiten in Bouraghard wurden schließlich durch die Ankunft von Digna Livsander, dem Höchstpriester Artans auf Myra gekrönt. Wird Artan nun wieder die offizielle Staatsreligion Bouraghards wie schon zu Zeiten des Adels, fragt sich da der unabhängige Beobachter. Die Mornolithos sind jedenfalls begeistert von der Aussicht die sich da bieten könnte.

Gegen Ende des Frühlings kam dann als ein erster Erfolg der IBIS (so wird es jedenfalls vom neuen Außenminister dargestellt) überraschend eine diplomatische Delegation aus Illyria in Sykarem an. Quassimer Händler in der Stadt sind verwirrt, Mornolithos neugierig, denn der entsandte Botschafter ist ein Noteroj, eines jener

merkwürdigen Otterwesen, die bislang nur in den abgelegenen Quassimer Wäldern gesichtet wurden.

Nicht nur in Bouraghard wurde ein Mächtiger des Reiches getötet, sondern auch in Kriegoria wurde die Hierarchie durch den überraschenden Tod von Shebit Al-Fus, dem Reichshohepriester des Seth erschüttert. Überraschenderweise fand sich in der Dunkel elfe Arcinissra aus dem Untergrund von Silur durch die Vermittlung von Cormelagh schnell eine Nachfolgerin. Diese wiederum ist erst kürzlich per Schiff in Tondmek eingetroffen und in Windeseile in das Herz von Kriegoria gereist, wo sie in einer schnellen aber feurigen Zeremonie zur Priesterin geweiht wurde.

In Tondmek hörten einige Hafenwachen, die gerade dabei waren sich an Bord des dort im Hafen ankernden Totenschiffes zu begeben, Kampfgeräusche aus der Kajüte. Sie fanden allerdings nur noch den blutig niedergeschlagenen Kapitän des Schiffes, der schwer verletzt stammelte: " Dandairische Spione ... Sie haben mich beraubt ... Mein Ring ... !" Ja, ja, denkt sich der neutrale Beobachter - es ist das Jahr des Ringes ...

Nahe Tondmek kam es nun auch zur ersten Schlacht zwischen den Untergebenen von Al-Mahano und den ausgeschickten Heeren Bouraghards, die vor kurzem eine Gemarkung der von Al-Mahano eingerichteten sogenannten Schutzzone auf dem Land von Bouraghard zurück eroberten. Dabei sah es zunächst gar nicht so aus , als würde es eine der beiden Seiten wirklich auf ein Gefecht anlegen, denn als sich die beiden Heere am Schutzwall vor Tondmek gegenüberstanden, drehten die Mornolithos ab und zogen in Richtung Elzet längs des Walles weiter, ohne das die Kriegoren bereit schienen sie zu verfolgen. Dann brach die Nacht herein und während die Mornolithos lagerten, begannen die Kriegoren ihre Position hinter dem Wall nahe dem Lager der Bouraghardis einzunehmen. Am Morgen entschieden dann die bouraghardschen Heerführer den Wall zu überschreiten, denn man wähnte das kriegorische Verteidigungsheer viele Kilometer weit ihm Ophis - ein Irrtum wie sich zeigen sollte. Nahe des Walls konnten dann Kriegoren gesichtet werden und das Signal der Mornolithos zum Angriff erschall. Blutig und erbarmungslos war der Kampf und bis zum Mittag wechselten Angriffe der bouraghardschen Reiterei auf schwache Punkte des Walles mit Ausfällen von Kampfverbänden der Verteidiger ab. Dann flauten die Kämpfe ab und beide Seiten versorgten die Verwundeten und bargen die zahlreichen Gefallenen, die auf jeder Seite so um die 5000 Mann betragen haben mögen. Ein Heer aus Lichtelementaren Chnums auf Seiten Bouraghards löste sich auch noch auf, da die Verluste hier deutlich zu groß waren. Vertreter aus beiden Heeren trafen sich, um über einen Rückzug der Angreifer zu verhandeln, bzw. über eine Kapitulation der Verteidiger, doch beide Seiten waren noch nicht bereit das Schlachtfeld aufzugeben, zumal Al-Mahano selbst den Kriegoren Mut machte.

Am frühen Nachmittag begannen dann die Bouraghardis erneut mit schweren

Angriffen, bei denen sie die Erkenntnisse über die Wallbeschaffenheit geschickt ausnützten und den Kriegoren schwere Verluste zufügten, als sie den Wall an mehreren Stellen überwunden hatten. Die Kriegoren konnten in dieser Phase des Kampfes die Mornolithos nur unter Aufbietung aller Kräfte wieder hinter den Wall zurückschlagen.. Dabei starben abermals etwa 5000 Kriegoren und weit über 1000 Mornolithos. Doch waren die Kriegoren trotz der höheren Verluste in dieser Phase des Kampfes alles andere als geschlagen, während die bouraghardschen Elitereiter auf ein Minimum geschrumpft waren.

Dies sah auch Al-Mahano und als die Mornolithos abermals ihre Wunden leckten und Verwundete bergen wollten, ordnete er den Ausfall und die Entscheidung des Kampfes an. Noch an die 9000 Kriegoren brachen in lautes Kriegsgeheul aus und stürmten das bouraghardsche Lager. Nur etwa 600 Mornolithos überlebten diesen Angriff und gingen in die Gefangenschaft Al-Mahanos.

Turkulaya bekam in dieser Zeit einen überraschenden Besuch in Es-Forpol, denn als er eines Abends im Siwan sein Schlafgemach aufsuchte erwartete ihn dort ein etwas ungewöhnlicher Besucher, den die Wachen wohl nicht bemerken konnten. Das Wesen war über 2,50 m groß, humanoiden Körperbaus und verfügte über 2 lederige Schwingen auf seinem Rücken. Die überlangen Arme endeten in sechsfingrigen Klauen und aus der Wirbelsäule wuchs ein 2 m langer Schwanz an dessen Ende sich ein skorpionartiger Stachel befindet. Der Kopf ähnelt einer konturlosen Kugel aus dessen Oberseite 2 rote Hörner wachsen. In Turkulayas Kopf erklangen die Worte:" Ich grüße Dich im Namen von Okwana teo Peko."



Überblick über das Geschehen im Kaiserreich Corigani in den Monden von Katze und Drache im Jahr der Ringe 421 n.P.

Nach der Schändung des großen Xnum-Tempel durch Selavan und den Unwillen oder die Unfähigkeit des Regenten etwas dagegen zu unternehmen, versank Kyrango-Kanaris im Chaos. In Kalankan erhob sich das hungernde Volk gegen Regent Demiur Tlalox und die junge Großdhrona Celyne Ixhal. Das Militär war zerstritten und nicht fähig auf der einen oder anderen Seite einzugreifen. Zu allem Überfluß gingen auch noch einige Heeresbefehle verloren und so zog sich ein Heer auf der Sumpfstraße nach Xibalba, dem ehemaligen Shanrillkan nicht rechtzeitig zurück und wurde von einer überlegenden angurischen Streitmacht überrascht und geschlagen. Das Reich der Aufgehenden Sonne erreichte in den letzten Monden große Gebietsgewinne. Die eroberten Gemarken lagen teilweise auch in der ehemaligen Provinz Kanaris, wo sich die Anguris die Untätigkeit ihrer Verbündeten aus Ossoriar zu nutze machten. Es scheint, als sei Rhul Olodovo dabei, die Erfolge im Feldzug gegen Kyrango-Kanaris zu verspielen.

Lutin festigte seine Herrschaft über Mondigkan, was nicht gerade leicht ist in einer Stadt, die im letzten Jahr zum dritten Mal erobert wurde.

Auf dem Festland erklärte sich die Stadt Asalto' furt für unabhängig von Kyrango-Kanaris und strebt die Angliederung an Khal-Kottoni an, welches die Stadt einst errichtete.

Weitgehend ignoriert wurde das Ergebnis der Verhandlungen in Sylphonien. Möglicherweise waren die so erfolgreich scheinenden Gespräche eine einzige Farce.

Ashdaira und Selavan greifen ein altes Forschungsobjekt wieder auf, welches sich mit großen ringförmigen Strukturen beschäftigt und dessen Lösung die ganze Insel der Alten Völker für immer verändern könnte. Eine wesentliche Rolle spielt dabei ein Volk, das vor über vierhundert Jahren von Corigani verschwand. Was seine Rückkehr für die Welt bedeuten würde, ist derzeit kaum zu ermessen.

Die Erforschung des Phänomens auf Taphanactys durch Actys ist weitgehend abgeschlossen. Was die Diener des Feuers aus dem Ergebnis machen wird die Zukunft von Lychnos-Corigani wesentlich mitbestimmen.

In Avisias Hauptstadt Campus-Moriensi kam es zu Demonstrationen gegen den Temania, dem Nachbarn der avisischen Übersee-Provinz Sanguineus. Nicht vergessen wurden im Lande Gondurs die Aggression Temanias in vergangener Zeit, als es in der Grenzregion zu gewaltigen Truppenaufmärschen kam und ein Krieg nur knapp vermieden wurde. Der Anlaß der jüngsten Kundgebungen ist nicht bekannt und paßt dadurch um so mehr in das desolate Bild was derzeit die Verhältnisse in Avisia abgeben.

In Temania ahnt man von all dem wenig. Wichtige Themen sind dort die Suche nach Bodenschätzen, die Erkundung der Meere und die Kontakte zu den nahe gelegenen LIFE-Genossen.

Wu Ya Shan holt seine letzten Krieger aus Pauran ab. Priesterkönig Digna Livsandar hat die Amtsgeschäfte vorübergehend einen Stellvertreter übergeben und das Reich mit unbekanntem Ziel verlassen. Es steht zu hoffen, daß er dadurch nicht die von ihm initiierten Krönungsfeierlichkeiten in Ranimara im folgenden Mond verpasst.

Die Steuerzahler Selavans wurden im vergangenen Mond endlich und hoffentlich mehr als nur vorübergehend vom Fluch der Kuo-Toas und der Shoroch' linth befreit, die seit einiger Zeit plündernd durch die zentralen Meeresgebiete zogen.

Dafür gab es neue Probleme mit Untoten, diesmal in den Reihen der eigenen Heere, wo einige Krieger ohne ersichtlichen Anlaß zu mörderischen Zombies mutierten. Derweil wurden Heere in die

Straße der Vulkane verlegt, um so den dort vermuteten Aktivitäten des Dunklen Rings entgegenzutreten. Letzterer nutzte das schöne Herbstwetter, um auf Xnums Treppe den Fünften Ruf auszusenden und kam so seinem unheiligen (für alle außer ihm) einen weiteren Schritt näher.

Zwischen Thorrog und den Meermenschen Selavans zeichnet sich eine Einigung um die Mautzahlungen an. Eine genaue Ausarbeitung des Verhandlungsergebnis steht noch aus und so wird an dieser Stelle auf nähere Angaben verzichtet.

Gesehen und berichtet von Than A' Gwui, Hüter und Kaiser von Corigani

Überblick über das Geschehen im Kaiserreich Corigani in den Monden von Einhorn und Wolf im Jahr der Ringe 421 n.P.

Ekelhaft nasskaltes Wetter macht das Leben in vielen machairas gelegenen Gegenden Coriganis zur Qual. Besonders das Reisen über Land wird gelegentlich zu einem echten Ärgernis. Neidvoll schaut der regengeplagte in den warmen Süden.

Ranimara, die Hauptstadt Coriganis, bereitet sich auf die Kaiserkrönung vor. Noch sind keine Gäste eingetroffen, worauf warten sie nur? Man könnte beinahe den Eindruck bekommen, die Herrscher Coriganis wollten nicht zur Krönung ihres Kaisers erscheinen. Welch absurder Gedanke, das würden sie doch nie riskieren.

Wenn auch von Kor, dem Herrscher Selavans, geschickt ignoriert verschwindet das Problem mit zu Zombies mutierenden Krieger in den eigenen Heeren nicht. Ganz im Gegenteil wird es zunehmend schlimmer und der König des Meeres wird sich nicht länger leisten können, sich bevorzugt um die Monster anderer Völker zu kümmern.

Wenig erfährt die coriganische Öffentlichkeit über das Phänomen im Tiefland von Taphanactys. Eine große Zahl von Krieger wurden von Actys in die Region verlegt und vereinzelt Gerüchten zu folge verschwanden sie spurlos.

Ashdaira erkundet weiter die Zarkonidenfunktion und mußte erneut einen Rückschlag hinnehmen. Glücklicherweise profitieren die Dairas noch immer von einer Besonderheit durch Relikte der Aasen von Ashgenda, sonst hätte es bereits Unmengen von Toten gegeben.

Und wieder einmal Mondigkan. Die Götter des Krieges müssen diese Stadt wirklich in ihr Herz geschlossen haben, denn zum vierten mal in den letzten zwei Jahren wechselte Mondigkan den Besitzer. Nach der brutalen Eroberung durch Ossoriar, der relativ einfachen Rückeroberung durch Kyrango-Kanaris, der blutigen Annexion durch Lutin griff nun das Reich der Aufgehenden Sonne ein einem Zangenangriff von drei großen Heeren die geschundene kleine Stadt an und beförderte viele tausende Söldner Lutins in das Reich Anurs. Hoffen wir, daß sie da bleiben und möglichst lange auf Neuankömmlinge warten müssen.

Lutin ist damit ersteinmal aus dem Spiel, was sagt der Rest der LIFE dazu?

In Avaraidon nach wie vor Dragolreiter aus Wergolost unterwegs. Doch während das eine Heer, welches nach eigener Aussage nur die Kosten für eine vor Pyris versenkten Flotte wieder eintreiben wollte, sich zurückzog, ist ein anderer Trupp scheinbar nur auf der Durchreise.

Zu Hause in Wergolost wurden die Bewohner von Ninu Kame, eine zu den Goldenen Fünf gehörigen Handelsstadt, trotz des warmen Klimas zu Beginn des Einhornmondes kalt erwischt. Ein großer Teil der Gebäude der Stadt hatten sich in Eis verwandelt und drohen nun in der Sonne zu schmelzen.

In Larspirr, Aron Ion Dorinams Festung in der Straße der Vulkane und einst Zeuge der ANTIA-Versenkung, entging der noch immer gefangene Xnum-Priester Xnudyn aus Kyrango-Kanaris nur knapp einen Mordanschlag. Sie hätten jemanden fragen sollen, der sich damit auskennt.

Wu Ya Shan vermißt seinen Herrscher Priesterkönig Digna Livsandar, der im fernen Karnikon weilt, und muß sich wohl oder übel einen Ersatz für den Höchstpriester Artans suchen.

Nicht viel los in der Konföderation Aldaronischer Staaten. Man widmet sich hauptsächlich dem Handel und empfängt unzählige Besucher aus fremden Ländern. Diese konzentrieren sich hauptsächlich um eine unscheinbare kleine Burg im Gebiet der HoTayun über der die Flagge Elays weht.

In Al' Chatanir gibt es einen neuen Herrscher und dieser setzt die Außenpolitik seines Vorgängers, sofern mal eine stattfand, im gleichen Stile fort.

Die KGA-Corigani findet sich zur eigenen Verwunderung mitten im Zentrum der Aufmerksamkeit. Manch einer vermutet Böses hinter der Verbindung zwischen Kaiser und der besten Geheimorganisation des Segmentes, doch die wenigsten durchblicken Gründe und Konsequenzen völlig.

In den Skeletthallen von Durlum-Torin auf Sylphoniens Wüsteninsel Karond konnte der Magierzirkel in letzten Moment den Sechsten Ruf des Dunklen Ringes verhindern. Ob damit die Pläne dieser lebensverachtenden Vereinigung chaotisch-finsterer Kräfte endgültig zu Nichte gemacht wurden, darf bezweifelt werden. Worum es bei diesen eigentlich geht ist den meisten Herrschen immer noch unklar und das Orakel bleibt auch ungedeutet.

Gesehen und berichtet von Than A' Gwui, Hüter und Kaiser von Corigani

Überblick über das Geschehen im Kaiserreich Corigani in den Monden von Widder, Falke und Eule im Jahr der Nebel 422 n.P.

Frühling auf Corigani, man lebt und stirbt so vor sich hin, flucht über das Wetter, egal wie es ist. Das Jahr der Nebel hat begonnen und so befürchtet manch einer trübe Aussichten. Die einen geben Leuchtsignale, während andere sich in ihre Hütten zurückziehen und Türen und Fenster geschlossen halten. Für benebelt halten viele Herrscher auch den Verstand ihres großartigen Kaisers und verweigern den Kaiserlichen Zehnten. Doch selten haben sich so viele so sehr verschätzt.

In den Traumtagen fand in Kalankan, der neuen Hauptstadt von Kyrango-Kanaris, eine Versammlung aller überlebenden Würdenträgern des Reiches statt, auf der über die Ausrichtung der Außenpolitik beratschlagt werden sollte. Zu der von Stadt-Kommandant Zax' Arach geleiteten Sitzung waren Vertreter der vier Reichsreligionen, der Heere und des Bürgertums geladen, Regent Demiur Tlalox hielt sich eher im Hintergrund. Es wurden vielfältige Meinungen ausgetauscht, sie reichten von Kampf bis in den Tod bis zur Unterwerfung an den erstbesten, der Existenzgarantien geben kann. Als mehrheitsfähig erwies sich ein Plan, wonach es unter dem Schutz der DU zu einer Vermittlung mit dem Reich der Aufgehenden Sonne und Ossoriar kommen sollte. Doch dann machten Putschgerüchte die Runde. Aishander, der Reichshohepriester des Dondra, soll sich angeblich mit einigen Heerführern verschworen haben, um Dondra zur vorherrschenden Gottheit zu machen und Kyrango-Kanaris an Ossoriar anzuschließen. Während der folgenden Säuberungsaktion ließ Zax' Arach die Heerführer sowie den ortsansässigen Dondra-Priester verhaften, wohingegen Aishander in seinen Tempel flüchten konnte. Im Widdermond kam es zu Gefechten zwischen den Truppen der verhafteten Heerführer und regententreuen Kriegern, die letztere für sich entscheiden konnten. Doch die Lage bleibt weiterhin explosiv.

Am Rande der Versammlung kam es auch noch zu Verhandlungen mit Selavan über die Zukunft des Xnum-Tempels, der kürzlich mit Unterstützung der Meermensch vom einheimischen Anrash-Priester Batuk übernommen und umgeweiht wurde. Da Anrash in Kyrango-Kanaris vorsichtig formuliert an Beliebtheit eingebüßt hat, einigte man sich auf eine Entfernung des Tempels vom Reichsgebiet. Dies traf bei der überlebenden Xnum-Priesterschaft auf totales Unverständnis, hatte man doch noch immer mit einer Befreiung des Tempels durch die Heere von Kyrango-Kanaris und einer anschließenden Rückweihung gerechnet. Mächte wurden beschworen, die besser in Ruhe gelassen worden wären, und Kräfte prallten aufeinander, die besser getrennt geblieben wären. Zunächst schien es, als stiege Rauch auf aus dem zentralen Tempelgebäude, doch von denen die geschickt worden das Feuer zu löschen kehrte keiner zurück. Bald darauf war die ganze Tempelstadt in dichten schwarzgrauen Nebel gehüllt und er breitete sich immer weiter aus ...

Auch in Wu Ya Shan, der Heimat des Kaisers, widersetzt man sich den Steuerforderungen Than A' Gwuis. Und noch schlimmer, der Reichsrat stellt sich auf die Seite des segmentsflüchtigen Höchstpriester Artans und vom Kaiser abgesetzten Priesterkönig Digna Livsandar. Nach wie vor ist völlig unklar, warum ausgerechnet die Artanpriesterschaft in Wu Ya Shan etwas gegen die Machtergreifung des Kaisers einzuwenden hat, dient sie doch dazu Frieden, Ordnung, Freiheit und Gleichheit über Myra zu bringen. Von kundigen Kreisen wird daher ein dämonischer Einfluss befürchtet, wie er jüngst auch in Avisia beobachtet werden konnte.

Die Meermenschen aus Selavan machen rund um Kyrango-Kanaris Jagd auf die Rote Flotte aus Enebol. Gnadenlos wurde jedes Schiff unter der Flagge des Reiches der Aufgehenden Sonne

welches in Reichweite war versenkt. Tausende unschuldige Seeleute wurden ohne Erbarmen abgeschlachtet und als Fischfutter treiben gelassen. Kor der Schlächter, wie er inzwischen auch genannt wird, ist dabei den über die letzten Jahre mühsam aufgebauten guten Ruf wieder zu verlieren. Kann es angesichts solch barbarischer Vorkommnisse, wie sie jedem außer vielleicht einem Ossoren die Schamesröte ins Gesicht treiben würde, jemals Frieden zwischen den Bewohnern von Land und Meer geben?

Erzkanzler Ramirez el Rochez vom Reich der Aufgehenden Sonne ist in ernsthaften Schwierigkeiten. Gottkönig Polon von Encebol hat mit großem Unwillen die Reichsgründung seines Barons zur Kenntnis genommen. Es wird erwartet, das El Rochez auch nicht die durch siegreiche Schlachten gewonnene Gunst seiner Krieger vor der Ablösung retten kann, möglicherweise droht sogar eine Anklage wegen Hochverrat.

Die Stadt Asalto' furt, die einst vonKhal-Kottoni gebaut, aber seit einigen Jahren im Besitz von Kyrango-Kanaris war schließt sich angesichts der Lage auf der Hauptinsel freiwillig Khal-Kottoni an. Der Flaggenwechsel wurde im Falkenmond vollzogen und verlief völlig friedlich. Die Befürchtung, dass die Garnisonstruppen dem Übertritt verhindern würden, erwiesen sich als unberechtigt.

Große Schwierigkeiten bereitet das Frühlingswetter der Stadt aus Eis, Ninu Kame in Wergolost, eine Stadt der Goldenen Fünf. Auch wenn die Wergols sich mit bewährtem Ideenreichtum an die Rettung machten, braucht diese seine Zeit und die Sonne Aro wartet nicht. Auf der Suche nach dem Schuldigen schießt man mit Wergol-Logik und Hartnäckigkeit in eine höchst unerwartete Richtung.

Die zu Elay gehörige Burg Dacordia auf dem Gebiet der Konföderation gleicht derzeit einem geschäftigen Bienenstock. Nachdem viele Jahre der Bedarf an den Diensten der Söldnerkrämer gering war, bzw. lediglich nicht genutzt wurde, strömen derzeit Krieger mehrerer Reich zu Tausenden nach Dacordia.

Selavan hat weiterhin Probleme mit Untoten in Reihen seiner Heere. Die betroffenen Krieger werden, obwohl sie kaum eine Schuld an ihrer Verwandlung tragen, von ihren noch lebenden Kameraden gnadenlos niedergemacht. Eine mögliche Lösung bietet sich von überraschender Seite.

Actys transportiert eine Menger Krieger und Material in die Ebene auf Taphanactys. Es wurde eine Schlacht gegen Reiter aus P' njanar geschlagen und gewonnen, doch ist die Lage noch immer kritisch. Über dem Blutigen Band sichteteten die Actii Dragolreiter aus Wergolost, doch verhielten diese sich noch friedlich.

Zwischen Thorrog und Selavan (ja, die Meermenschen schon wieder) könnte es bald wieder zu Feindseligkeiten kommen und das anscheinend nur, weil auf Grund ein Punkt einer Vereinbarung unerfüllt blieben. Man könnte das vermutlich klären, aber Botschaften schreiben ist sehr zeitaufwendig, dann schon lieber Krieg führen. Und da wundert sich manch einer, dass die ordnende Hand eines Kaisers für nötig erachtet wurde.

Ashdaira erforscht weiterhin die Zarkonide der Mörderwabe doch zeigen auch neue Mittel keinerlei Erfolg. Stattdessen hat man nun die Aufmerksamkeit der Gegenseite erweckt und so ganz ohne Widerstand werden die Vertreter des Hochlords der Finsternis auf Corigani ihre stärkste Bastion sicherlich nicht aufgeben wollen.

Das erste Jahr kaiserlicher Herrschaft nähert sich dem Ende doch weder LIFE noch DU bereiten

sich auf die von Than A' Gwui verfügte Selbstaflösung vor. Haben sie das Dekret bereits vergessen? Glauben sie, der Kaiser meine es nicht so ernst? Ist es ihnen egal? Bedenken sie denn nicht die Folgen einer Nichtbefolgung ausgerechnet dieses Dekrets?

Unweit von Karond auf einer steinernen Treppe greift sich der Magierzirkel eine schwarzgewandete Gestalt und verschwindet mit ihr in einen seiner geheimen Türme.

Dreh' Dich nicht um, schau, schau, der Kaiser der geht um! Er hat die Kraft und wir sind klein und dumm dieser Frust macht uns stumm. Alles klar, Herr Kaiser?

Gesehen und berichtet von Than A' Gwui der Große, Hüter und Kaiser von Corigani

Wirres und völlig unwichtiges Gefasel

*Holt mich hier heraus! Ich sehe Farben!
Blau, grün, weiß, grau und da!
Ein strahlend heller Fleck an der Decke meines Raumes.
Finstere Gedanken, Träume aus der Zeit.
Ich höre Stimmen, sie schreien in einem schaurigen Chor.
Ich will sie nicht hören, will es nicht wissen.
Wahrheit!
Aus nassem Grab steigen sie hervor, abzuholen was nicht leben darf.
Nein, nicht untot. Mein Ozean!
Nur hin und zurück, dann ist es vorbei.
Nein, nie niemals nie, nirgendwann.
Doch für wie lange?
Keine Gnade, weder erbeten noch gewährt.
Tentakel des Grauens lustvoll gepaart.
Ablenkung nur.
Das Buch?
Du hast doch schon das Buch.
Vier Segmente auf des Toten Manns Kiste.
Hey ho, und nicht ein Krug voll Met.
Ich bin gefangen in den Mauern die ich selbst erschuf.
Ich laufe durch dunkle Höhlen.
Überall Blitze, unter mir, neben mir, über mir.
Luftholen nicht vergessen.
Ich fliehe, doch vor wem und wohin?*

*Jeh darf mich nicht einholen!
Wo ist mein Handtuch?
Niemals vergeben, niemals vergessen.
Die Brut des Chaos, ein Ei in der Grotte.
Das Schicksal ist frei, lang lebe die Schildkröte!
Die Toten, sie werden es abholen.
Die Frosegrotte auf Toraks Insel.
Jenseits des Adlers Klaue.
Nur Abholen.
Es ist entfesselt, hihhi.
Staub hinter dem Schlüsselloch.
Furcht macht nichts, Macht fürchtet nichts.
Lüge!
Die Tempel der Drei, Söhne der Macht, im Kreis aufgestellt.
Ein schwarzer Drache!
Dazu tausende Orks, Diener des Vaters.
Ein Jahr in der Wärme, dann geht es weiter.
Eisige Höhlen, als Schule gedacht.
Ein Stern im Machairas.
Aus Tod mag Leben werden, aus Chaos Ordnung erwachsen.
Seufzen. Lachen. Weinen.
Werde ich jemals frei sein?
Jeh erwache und sitze auf einem Thron, die Krone gestohlen.
Doch das bin nicht ich!
Wer ist da in meinem Kopf?
Wo bin ich, wer bin ich?
Welches Schweinechen darf es denn sein?
Ein Kuppel aus Glas, Sand rieselt auf mich herab. Bitte nicht umdrehen!*



28./29. September 2002
Jugendhaus Zuffenhausen
(Bartensteiner Str. 11
70435 Stuttgart)

Beginn: Samstag 10 Uhr
Ende: Sonntag 18 Uhr

Eintritt: 3.- für beide Tage
(1,50 für Gewandete)
1,50 Sonntag
(Gewandete frei)

Bei Fragen:
Patrick (0179/2196662) oder
Sabine (0170/1280820)
dasmondschaf@gmx.de

Vampire Live:

Le Petit Noir öffnet wieder!

Ars Magica Live:

Das Jerbiton- Haustreffen!

Rollenspielrunden aller Arten:
DSA... D&D... Shadowrun... Vampire...
Exalted... Deadlands... Ars Magica...

Spielverleih (Flurwirt)

Tabletops:
Battletech... Warhammer 40K...

Außerdem:
Bates' Motel, Asylum, Dark Room,
Schlafraum mit Turnmatten,
Kopierservice für Charakterbögen, uvm....

Segmentswechsel

*Merhan von Tebreh, vormals Hüter Tebreh's und jetziger Hüter Zhaketias
im Dachsmond 420 im Zeitalter der Hüter*

Die Herrscher von Unauwen und Roslaw'sk, von Therhypaton, Starvang und Naramdoroz haben entschieden, sich aus der Politik zurückzuziehen, so wie dies schon vorher alle Regenten im Ophis Tebreh's getan hatten. Weit mehr als die Hälfte der Reiche Tebreh's sind in Agonie und Stagnation gefallen.

Ihre Heere und Flotte ziehen sich in die Rüstorte zurück, so dass sie vor Feinden geschützt sind. Aber Bauwerke werden keine mehr errichtet, Magische Forschung und Fernhandel finden nicht statt. Es werden auch keine Steuern mehr eingezogen. So hat das Volk mehr Geld in der Tasche. Der einfache Mann wird diese Tage rückblickend vielleicht als die gute alte Zeit betrachten. Ihn kratzt es wenig, wenn sich die Kultur seines Landes nicht fortentwickelt.

Die Reiche der wenigen Herrscher, welche das grosse Spiel der Politik noch spielen sind voneinander isoliert durch grosse, passive Landstriche. Ihnen fehlen die Opfer für Intrigen, Ziele für Kriegs- und Beutezüge, Partner für den Handel. Und der Segmentshüter hat keine Geschichte mehr zur Niederschrift und keine Kultur mehr, um sie in dicken Ordnern zu sortieren und in Boten zu veröffentlichen.

Merhan von Tebreh kommt sich überflüssig vor.

Ein grundlegender Wechsel ist notwendig, zu viele Throne sind verwaist, als das ein oder zwei Herrscherwechsel Tebreh neu beleben würden. Nachdenklich betrachtet er ein grosses Regal in seiner Turmkammer, gefüllt mit Schriften über eine Welt namens Myra, welche mit Tebreh lose verbunden ist. Auf Myra als Segmentshüter neu zu beginnen wäre eine Lösung, jene Herrscher und Völker mitzunehmen, welche bereit wären, die Reise zu wagen und Tebreh den Nebeln des Vergessens zu überlassen. Er wählt ein dünnes, rot eingeschlagenes Buch über die Segmente Myras aus und liest. Karcanon, Karnicon, Ysatinga, Corigani, Erendyra- sämtlich bewahrt in den Händen anderer Hüter; Yhllgord, Gwynddor, Shanatan- zu viel alte Geschichte; Rodebran und Nykerien- weisse Flecken auf der Karte. Da- Zhaketia ein Segment, nach wenigen, ereignisreichen Spielzügen vom Sand der Zeit verschüttet, doch dabei gut bewahrt, mit Herrschern, die vielleicht bereit wären unter einem neuen Hüter ihre Reiche weiter zu führen und zugleich mit ausreichendem Raum sowohl für neues als auch für die, welche ihn begleiten würden.

Eine weite Reise wird organisiert. Merhan besucht die Herrscher Tebreh's und wirbt für die Reise nach Zhaketia. Die Eiselfen, der Knochenthron mit seinen Geschöpfen und Totenschiffen, einige Kobolde, ein wahrhaft grosser Drache und ein Prinz von Roslaw'sk entscheiden sich, ihn zu begleiten. Die zurückbleibenden wählen Agonie und Stagnation.

Merhan von Tebreh bestimmt nach sorgfältiger Befragung der Sterne den ersten Tag des Löwenmondes zum Termin der Reise. Zur Mitternacht des letzten Tages des Rabenmondes steigen auf einen Wink Merhans Nebel aus den Meeren Tebreh's auf, um den ganzen Kontinent zu bedecken. Die aufbrechenden Völker, Heere und Personen, sogar der nur von Kletterpflanzen zusammen gehaltene Turm Merhans lösen sich zögernd vom Boden und schweben empor, in eine graue, kalte Zwischenwelt jenseits des Nebels, erfüllt von grauem Licht. Keine Beschleunigung ist spürbar, als sich diese merkwürdige Karavane in Bewegung setzt, schneller und schneller wird. Viele Stunden dauert diese Reise durch einen Raum, der den Weisen als das Kontinuum bekannt ist.

Nur mit dem magischen Gesichtssinn ist zu beobachten, wie das nächtliche Tebreh in der Sphäre seiner Fixsterne, mit seiner Sonne und seinen Monden zurück bleibt und voraus eine grössere Sphäre sichtbar wird, Myra mit seinen Gestirnen, undeutlich sind darin die Inseln und Meere Zhaketias zu erkennen. Auf diese Kuppel hält der Zug Merhans von Tebreh zu und taucht in sie ein. Den magisch nicht begabten Reisenden scheint es, als brächen sie plötzlich durch das Himmelsgewölbe Myras, nur um sogleich sicher zu landen.

Die Eiselfen finden sich auf dem harten Eis entlang des Segmentsrandes im Klados wieder, die Wesen des Knochenthrones und ihre Totenschiffe landen nahe einer Inselgruppe zwischen Skadjera und Cradt. Der Drache breitet beim durchstossen des Himmelsgewölbes seine Schwingen aus und hält auf die Vulkane entlang des Hexenwalls zu. Wie es ihre Art ist, sind die Kobolde nach der Ankunft auf Zhaketia nicht wiederzufinden. Sie könnten verloren gegangen sein ,oder wahrscheinlicher sich abgesetzt haben um Unfug zu machen. Das Schiff des Elfenprinzen landet, so wie der Turm Merhans im Meer der tausend Atolle.

Ein kräftiger Wind bläst dem Sand der Zeit, der Zhaketia lange bedeckte, zur Seite. Die Reiche des Segmentes erwachen aus einer langen Zeit der Teilnahmslosigkeit, viele unter ihren alten Herrschern, einige mit neuen Machthabern. In Lücken ihres Mosaik fügen sich die Neuankömmlinge ein. In seinem Turm legt Merhan von Tebreh das rot eingebundene Buch beiseite- es wäre an der Zeit, darin einige Ergänzungen vorzunehmen.



Ereignisse in Zhaketia, Dachsmoond 420 n.P. bis Adlermoond 421 n.P.

Notiert durch Merhan von Tebreh, Hüter Zhaketias

Ganz Zhaketia

Es geschah gleichzeitig, in der Nacht zum ersten Dachsmoond, an fünf, weit auseinander liegenden Orten, soweit wir wissen. Seen sind über Nacht entstanden, große Seen, kreisrund, deutlich über 1000 Schritt im Durchmesser.

Erste Berichte vom diesem Ereignis kamen aus dem Ophis der Bitterwolfinsel, aus einer Berglandgegend Skadjeras, fast schon in Golgoeras gelegen. Dort sind in einem Tal, nahe einer Kleinstadt, ein Handelspfad und mehrere Gehöfte von dem Gewässer verschlungen worden. Der See ragt halb in eine Bergflanke herein, die bedrohlich über dem Wasser hängt. Sein Wasser ist salzig, als ob es ein unterirdisches Salzlager ausgelaugt hätte.

Wenig später trafen aus Naran- Torr Berichte eines Schäfers ein, der im Hochland auf einer Insel, die vor dem rechten Flügel der Falkeninsel liegt, seine Herde, samt der Hunde verloren hat. Am Abend des letzten Tages des Adlermondes graste sie noch in einer flachen Talmulde zwischen niedrigen Hügeln, am anderen Morgen nahm ein Salzsee die Niederung ein, keine Spur blieb von Herde und Hunden.

Die Gegend, wo sich der große Fluß, der die Peristerahälfte der Einhorninsel entwässert gabelt, ist amphibisch, hier mischen sich Wasser und Land ständig. Doch ein neuer, großer See im Labyrinth der Wasserwege fiel dem Fischervolk auf, er liegt genau in jener Tieflandgemarkung, an welcher der Strom sich teilt. Wieso sein Wasser, inmitten des Süßwasserüberflusses salzig ist, weiß niemand zu sagen.

Wenn sich ein Trupp Pura- Priester auf einer Reise im Phialae der Einhorninsel nicht verirrt hätte, wäre der neue See in den großen, reichsfreien Wäldern sicher lange nicht entdeckt worden. So aber berichten die Priester von einem plötzlichen Geräusch, laut, reißend und stürzend, welches sie um Mitternacht aus dem Schlaf riß. Plötzliche Feuchte füllte die Luft um sie herum und der neue Morgen zeigte einen See, nur wenige Dutzend Schritt von ihrem Lager entfernt. Das Wasser war salzig wie die Tränen Puras und sie entschieden, an diesem, heiligen Platz ein Kloster zu errichten.

Fast menschenleer ist die Gegend unter dem Blutigen Band, im Ophis von Lyrland. In einer einzelnen Wüstengemarkung, unter dem himmelhohen Vulkangebirgen fiel zufällig durchziehenden Nomaden der neue See sofort auf, kreisrund, mit dem blauesten Wasser, das man sich vorstellen kann. Gierig liefen sie dem Wunder entgegen, fielen auf die Knie um das Wasser zu kosten. Es war bitter.

Lyrland

Die lange, ereignislose Zeit hat den Yarls nicht geschadet, im Gegenteil, ihre Zahl wächst und nur die Yarltreiber wissen, wie groß die Bauten sind, die man errichten kann, indem man Gruppen aus Yarls, deren Rücken mit Wohnhäusern, Bastionen, Tempeln bebaut sind, zusammentreibt.

Cyrannia, das Reich der Yarltreiber, war lange Zeit neben der Handelsstadt Zwarniac die einzige Macht auf der Halbinsel Lyrland. Doch die Küsten machen jetzt Schiffe aus Kwy`yn unsicher und dann sahen die Reiter Cyrannias ein Heer mit fremden Fahnen, im Binnenland der großen Halbinsel, die sie doch als die ihre betrachten. Ohne Verzug griffen sie an und rieben die Fremden bis auf den letzten Reiter auf, bei geringen, eigenen Verlusten. Die Untersuchung der Toten wies auf ein Reich namens Quadad, von dem unter den Völkern Zhaketias bisher nur Gerüchte im Umlauf waren. Denn das Land Quadad soll eine verborgene Oase sein, ganz im Phialae von Lyrland und dem Fremden nicht gastfreundlich. Weiter erobernd fanden die Kämpfer Cyrannias die Oase, unbefestigt und reif zur Eroberung. Doch eine magische Wand schirmte den Platz und schirmt ihn bis heute, keiner der Krieger konnte in die Haine Quadads eindringen, keiner des Volks im Innern den Schutz verlassen.

Derweil hört man aus dem äußersten Peristera Lyrlands, aus noch reichsfreien Gebieten Gerüchte über einen großen Drachen.

Einhorninsel und Quin

Vor Lyrland wurden die Schiffe der Payn gesehen, auf der Einhorninsel haben sie bereits Truppen an Land gesetzt und einen schmalen Landstreifen entlang der Oklisküste erobert. In der Hauptstadt von Kwy`yn, in

Arlays trat der Anurpriester Tasrail auf. Durch sein charismatisches Wesen gewann er viele Freunde, und die Zeichen, die er tat, deuteten an, daß Anurs Segen mit ihm ist.

P'njanar, das Großreich auf der Einhorninsel, sorgt sich um Einflußnahme fremder Religionen im Reichsgebiet. Entsprechend wurden drakonische Maßnahmen gegen Missionare und fremde Priester angeordnet. Die trafen neben ein paar reisende Chnumiten aus Karcanon auch eine Delegation der Handelsstädte, die in S'mew ew V'lad Gastgeschenke für S'ndar, den gewählten Führer des Rates überbrachten. Erst nach eindringlichen Fragen über Absichten und Ziele ihrer Reise durften sie dem örtlichen Repräsentanten S'ndars ihre Grüße und Gaben übergeben.

Im Klados der Einhorninsel gab es geringfügige Grenzbereinigungen rings um die Enklave von Skadjera, resultierend aus unterschiedlichen Grenzzeichnungen auf Reichs- und Segmentskarten. Unter Reduzierung von reichsfreiem Gelände wurde das Durcheinander geordnet.

Gebiete verlor P'njanar. Im Rüstort M'nn P'njanar, umstritten zwischen P'njanar und Catran und von beiden Reichen bis zur Klärung der Machtfrage gemeinsam, aber nicht einträchtig verwaltet, hatte Catran Krieger und Reiter gerüstet. Die Krieger sichern den festen Platz, die Reiter aber schlugen einen weiten Bogen um M'nn P'njanar und eroberten für Kort einige schöne Tieflandgemarkungen.

An der Grenze des Gebietes der Handelsstadt Scariza zu Catran wurde ein Luftschiff gesehen. Es wird berichtet, die Besatzung habe nicht mehr getan, als von ihrer hohen Warte den Boden zu beobachten. Was mag sie zu finden gehofft haben?

Inseln des Lychnos

In Cradt, eigentlich nur eine Insel, die in das blutige Band hineinragt, wurden große Arbeiterheere gerüstet, die zum künftigen Wohlstand des Reiches beitragen sollen. Wohlstand wird sich so sicher einstellen, aber König Korsal- Caz hat auch spätere, territoriale Expansion versprochen. Hier könnten die Besitzer umliegender Inseln Einwände haben.

Im Schattenarchipel, einer Inselgruppe im Machairas von Cradt, den sich Cradt, Skadjera und Sortanas teilen, wurde eine riesige Flotte gesichtet. Deutliche Zerfallsspuren, ein penetranter Verwesungsgeruch und ein grünliches Glimmen auf den Rümpfen bei Nacht lassen an Totenschiffe denken. Ist Finsterbaron Ranx unter die Nekromanten gegangen?

Bitterwolfinsel

Auch in Golgoveras wird Bergbau getrieben, im aus den Mythorlegenden berühmten Berg des Lichtes. Die Minen dort sind ertragreich, doch was außer Bodenschätzen mag man dort noch finden können? In skadjerabeherrschten Teil der Bitterwolfinsel wurden zwei Wergolheere, die sich aber, außer zum Zweck der Nahrungsbeschaffung, nicht feindlich verhalten haben, ausgemacht.

Schneefalkeninsel

Im Reich des Naran- Torr sind Wanderer aus der Innenwelt eingetroffen, eine recht große Gruppe unterschiedlicher Charaktere. Manch einem bereitet es Sorge, daß die Wanderer ein TOR zur Reise zwischen den Welten genutzt haben sollen. Zahlreiche Schrecken, Dämonen und Schlimmeres wurden in die Innenwelt verbannt und könnten ein einmal eingerichtetes Tor benutzen um in die Außenwelt zu entkommen.

Die Kolonie, welche Manrastor auf der Insel errichtet hatte, ging an Naran- Torr verloren.

Eislande

In der Nähe der Handelsstadt Hrazz'dursa wurden andere Neuankömmlinge entdeckt, Elfen, mit über 100 Kufenschiffen, nicht nur zahllose Krieger und Reiter sondern auch jede Menge Volk. Erobernde Geschwader wurden ebenso ausgesandt wie eine große Delegation, welche die Handelsstadt besuchte, mit einer Friedensbotschaft und Geschenken. Die große Gruppe von Kriegern wurde aus der Stadt mißtrauisch beäugt.

Die Heere aus Manrastor dehnten die Grenzen des Reiches weiter aus, im Packeis, wo das indes kaum jemanden interessiert. Währenddessen richteten die Mächtigen des Reiches Gebete an Xnum oder forschten im weiten Feld der Magie.

Ereignisse in Zhaketia, Katzenmond und Drachenmond 421 n.P.

Notiert durch Merhan von Tebreh, Hüter von Zhaketia

Lyrland

Quadad hatte bis zum Ende des Adlermondes hinter einer magischen Mauer vor den Angreifern aus Cyrannia verschanzt. Doch jetzt fiel der undurchdringliche Wall, um den eingeschlossenen einen Ausfall zu erlauben. Der wurde von fast 10000, Kriegern vorgetragen, zudem magisch unterstützt und die deshalb vielfach überlegenen Kämpfer aus Quadad überwältigten die aus Cyrannia schnell. Weitere Heere sorgten für territoriale Expansion, das Reichsgebiet endet jetzt erst am Phialaezipfel Lyrlands.

Gerüchte über den grossen Drachen im Peristera des Kontinents haben sich bestätigt, der Drache selber versuchte zunächst vergeblich, den Hexenwall im Ophis Zhaketias zu überwinden.

An der Küste von Lyrland wurden ausserdem Kundschafter aus Kwy'yn und eine Flotte mit einem eroberungsfähigen Heer aus P'njanar gesehen.

Einhorninsel und Quin

Zum besonderen Ärger von P'njanar sind auf der Einhorninsel Heere eines weiteren Reiches aufgetaucht, zwei Heere eines Landes, von dem auf Zhaketia bisher wenig bekannt ist- oder hat schon jemand etwas von Actys gehört? Das neue Territorium von Actys liegt zwischen P'njanar und Kwy'yn und durch wechselnde Eroberungen aller drei Reiche sind die Grenzen im Phialae der Einhorninsel zur Zeit recht verworren.

Im Lychnos der Einhorninsel kämpfen P'njanar und Catran um den Besitz der Stadt Koras (bisher in P'njanar M'n P'njanar genannt). Unter den Augen von Kort, dem Herrscher von Catran metzelten Catrans Krieger zunächst den Grafen, den P'njanar dort eingesetzt hatte und dessen Männer nieder. Catran beherrscht jetzt die Stadt Koras. P'njanar hatte inzwischen Verstärkung an die Front gebracht, eine Besonderheit, Reiter, die zugleich den Fernkampf beherrschten. Dank dieses Vorteils konnten die Reiter ein Heer aus Catran, welches von Koras her auf Eroberungszug ging ohne eigenen Verlust vernichten. Ein besonders fremdartiger Machtfaktor auf Seiten P'njanars war eingewaltiger, silberner Drache, der Koras und Kort angriff. Mit Hilfe seines übermächtigen Körpers richtete er grossen Schaden in der Stadt an, doch der Krieger aus Catran, eigentliches Ziel des Angriffs, konnte er nicht habhaft werden, da die sich in der Stadt versteckten. Und dann war da noch Kort, der sich als mächtiger Magier herausstellte. Mit zwei Blitzschlägen tötete er den Drachen beinahe, so dass der sich zurückziehen musste. Catran hat Koras behauptet.

Im Klados der Einhorninsel haben sich Skadjera und P'njanar die Gebiete aufgeteilt, reichsfreies Gelände nimmt dort schnell ab.

Eine Kultgemeinde der Götter Anur und Pura, die in einer abgelegenen Ecke der Insel von einem Missionar gegründet worden war ist vom Militär und von der Spionageabwehr P'njanars vernichtet worden.

Inseln des Lychnos

Die grosse Flotte von Totenschiffen, die den Schattenarchipel unsicher machte hat die Inselgruppe gen Thysias fahrend verlassen.

P'njanar hat die Eroberungszüge Catrans mit gleichen Mitteln beantwortet und zwei Flotten ausgesandt, die ihre Kriegerlast auf Inseln entluden, die bisher Catran beherrschte.

Bitterwolfinsel

Unermüdlich trugen Schiffe aus Skadjera Reiter und Krieger auf die Bitterwolfinsel. Eine Flotte Skadjeras traf auf eine grössere Flotte aus Golgoveras und wurde von ihr zur Strecke gebracht. Flotte und Reiter gingen verloren. Währenddessen wurden weitere Einheiten an die Grenze nach Golgoveras verlegt. Sie konnten allerdings den Eroberungszug eines Heeres der Finstermacht nicht behindern. Die zwei Wergolheere, die lange vom Vieh und von den Einwohnern Skadjeras gelebt hatten flogen in reiche Tieflandgemarkungen und plünderten dort, was ihnen in die Krallen fiel.

Schneefalkeninsel

Naran- Torr hat eine Expedition an die eisigen Küsten im Peristera der Schneefalkeninsel entsandt. Die Kämpfer erlitten herbe Verluste, weniger durch Manrastor, das eine Gemarkung verlor als durch die bittere Kälte und die feindliche Umwelt.

Eislande

Während Eiselfen und die Einwohner von Hrazz'dursa frierend auf Ergebnisse der Unterhandlungen warten dringt aus Manrastor keine neue Kunde.

Ereignisse in Zhaketia, Einhorn- und Wolfsmond 421 n.P.

Notiert durch Merhan von Tebreh, Hüter von Zhaketia

Lyrland und Hoffnungsinseln

Quadad expandiert weiter, auf Kosten von Cyrannia. Das konnten auch sechshundert Reiter dieses Reiches nicht verhindern, welche die Eroberer mit ihrer schon bekannten Kampfeswut angriffen. Am Ende wurden sie von Quadad vernichtend geschlagen. Wird sich der Herrscher Cyrannias noch einmal aufraffen, seinen Feinden entgegenzutreten, oder sieht er dem Zerfall seines Reiches tatenlos zu?

Derweil sagen Gerüchte, eine grosse, eine wirklich grosse Flotte habe die Segmentsgrenze auf der Gwynddorseite überwunden. Andere Gerüchte sagen, sie wäre mit Zustimmung des Zardos übergesetzt, weitere behaupten, es wäre Transportmagie im Spiel.

Einhorninsel und Quin

Nachdem sich Kort, der Herrscher von Catran und S'ndar, der gewählte Führer des Rates von P'njanar der Mittel der Diplomatie bedienten, um ihren Krieg zu beenden schien lange ein Friedensvertrag zwischen ihren Reichen möglich. Doch dann entschied sich S'ndar, den angebotenen Vertrag zu ignorieren, und so traten die Angriffsbefehle für die Heere Catrans in Kraft. Ein Reiterheer konnte neues Gebiet nahe der Stadt Koras erobern. Gleichzeitig verlor Catran Land an Skadjera, welches zwei Armeen auf am Strand der zweiten Kolonie im Klados der Einhorninsel absetzte. Nicht ausgeschlossen, dass Skadjera das neu gewonnene Gebiet für reichsfrei hielt, nicht ausgeschlossen, dass man Catran durch den Krieg mit P'njanar für geschwächt hielt, nicht ausgeschlossen, dass Skadjera sich mit P'njanar verbündet hat. Auf der anderen Seite der Einhorninsel konnte Actys sein Reichsgebiet konsolidieren, wiederum auf Kosten P'njanars. Dabei wurden zwei Heere dieses Reiches vernichtet. Ohne Kämpfe eroberte Kwy'yn in der Nachbarschaft viel reichsfreies Gebiet.

Inseln des Lychnos

Auf die kräftige Expansion P'njanars im Inselmeer in den vergangenen zwei Monaten antwortete Catran jetzt mit seinen Flotten. Auf der von P'njanar komplett eroberten Insel wurde ein gleichgrosses Heer zur Rückeroberung abgesetzt, zugleich wurde die Transportflotte P'njanars von stärkeren Einheiten angegriffen und trotz deren Fernwaffen zerschlagen. Die zweite Flotte P'njanars konnte sich des Angriffs Catrans dank der Fernkampfwaffen erwehren, der geschlagene Admiral Catrans musste sich zurückziehen.

Bitterwolfinsel

Die zahllosen Reiter Skadjeras, in vielen kleinen Heeren im vergangenen Mond angelandet, haben eine grosse Offensive gegen Golgoveras gestartet, um Ansprüche der Wergols auf die komplette Bitterwolfinsel abzuschmettern, um die Plünderungen und Eroberungszügen des vergangenen Mondes zu rächen. Der Angriff traf Golgoveras vollkommen unsortiert, Gegenwehr in Grenznähe gab es nicht. Allein ein Heer von Dragolreitern, 1000 Wergols zählend, jene Gruppe, die durch die Plünderungen im Vormond auf sich aufmerksam machte geriet in den Vormarsch und zeigte den Spinnenreitern Skadjeras, was Gewalt ist. Die wurden bei ihrem Vormarsch zufällig von fliegenden Kundschaftern gesichtet und sofort von den Wergolstaffeln angegriffen und bis auf den letzten Mann, bis auf die letzte Spinne vernichtet. Doch die Wergols waren bei ihrem Flug von einem 1200 Reiter zählenden Heer und nicht weniger als drei Magiern verfolgt worden. Die erreichten ihre vermeintliche Beute auf dem alten Kampfplatz, wo noch die leergefressenen Panzer der Spinnen herumlagen. Die Verfolger hofften, die Wergols durch Zauberkraft zu vernichten, welche die Magier aus dem Schutz der Lanzen der Reiter einsetzen sollten. Doch die Dragolreiter ignorierten Feuerbälle, Feuerwände und Lanzen und stürzten sich genau in die Verteidigungsstellung Skadjeras, trieben mit ihrer überragenden Stärke die Krieger auseinander und zwangen die Magier Skadjeras, sich in Sicherheit zu teleportieren. Die Reiter wurden mit geringen Verlusten auf der Seite von Golgoveras vernichtet.

Schneefalkeninsel und Eislande

Die Expedition von Naran- Torr zittert unter den eisigen Winden im Schnee des Eislandes. Die Schiffe, die sie in diese unwirtliche Gegend gebracht hatten, mussten einer anderen Gefahr Herr werden. Sie hatten auf dem Hinweg eine Flotte aus Manrastor ausgemacht, vollgestopft mit Reitern und eine Invasion vermutet. So kehrten die Transporter auf einer abseitigen Route zur Schneefalkeninsel heim und griffen die Kriegsschiffe den alten Feind aus dem Machairas an. Trumpf Naran- Torrs war die Magie, denn die Schiffe der Feinde wurden durch den Zauber "Lähmen" kampffähig gemacht. Schiffe und Reiter wurden eine leichte Beute Naran- Torrs. Mit grosser Übermacht überwältigte eine zweite Flotte des Krentors ausserdem mehrere Erkundungsschiffe Manrastors.

Letzte Nacht hatte ich den allerseltsamsten Traum

(Merhan von Tebreh, im Einhornmond des Jahres 421 n.P.)

Wird die Namenlose Flotte eine vierte Reise tun?

Ich sah unter dem Nordstern das Kind aufwachsen
Ich sah den Ziehvater sich ein zweites mal ins Fäustchen lachen
Ich hörte den Priester unterrichten
Er sprach Macht und statt vom Vergnügen von Pflichten

Und ich sah die Namenlose Flotte eine dritte Reise tun

Ich sah drei grosse Tempel im Kreise zusammenstehen
Ich sah die Orks in Scharen in den zweiten gehen
Ich hörte zehn Magier ihre Sprüche deklamieren
Ich sah 100000 Krieger marschieren

Und ich sah die Namenlose Flotte eine zweite Reise tun

Ich sah die Schildkröte acht Kreise schwimmen
Ich sah sich die Sanduhr acht mal drehen
Ich sah ein Weib ihre Frösche verlassen
Ich sah sie einen schwarzen Körper umfassen

Und ich sah die Namenlose Flotte eine erste Reise tun

Ich sah den Feuergeist auf dem Bel- Arad stehen
Ich hörte einen König um Hilfe flehen
Ich sah 2800 Schiffe am grünen Wasser stehen
Ich sah 600 Schiffe untergehen

Zhaketia – Verkündung zum Handel

Hiermit tun wir,

Thrakos Ilmentari,
Oberster Herrscher der Gilde Zhatradus

und

Bredan O’Raigg,
Herr der Türme von Scariza und
Repräsentant des Bundes der freien Städte Zhaketias

kund und zu wissen,

daß die Handelsschiffe der Zhatradus nach langen Monden der Ruhe wieder die Meere Zhaketias befahren und den Handel zwischen allen Völkern, gleich welcher Religion und Gesinnung beleben. Wie der Städtebund selber, so achten auch wir, die Händler der Zhatradus die Freiheit der Religionen und Länder.

Wenn Ihr spezielle Güter habt, die Ihr gewinnbringend in ferne Reiche verschiffen lassen wollt, so gebt uns Nachricht. Wir wickeln den Handel für Euch ab und zahlen Euch den Löwenanteil des Gewinns in Eure Reichskasse.

Wenn Ihr spezielle Güter für Euren Hof braucht, seien es Juwelen, Glas oder auch Zutaten für magische Rituale, so gebt uns Nachricht. Wir haben Zugang zu vielen raren Gütern, und sie sind oft weniger teuer, als Ihr denken mögt.

Wir liefern in jeden Ort Zhaketias, auch wenn die Reise lange dauern sollte. Gerne begrüßen wir auch Händler Eures Reiches in unseren vier Städten: **Hrazz’dursa** im Eis des Machairas, **Scariza** im Klados von Syrinam, **Zwarniac** im Ophis auf Lyr-land und **Gudo-Savor** im äußersten Phialae auf den Hoffnungsinseln.

Unsere Schiffe kommen in viele Häfen und bringen nicht nur die Waren, sondern auch Neuigkeiten aus fernen Ländern mit sich. Wir kommen immer in Frieden, auch wenn wir uns gegen Piraten wohl zu wehren wissen, wie so mancher Raublustige bezeugen würde, könnte er noch reden.

So wir keine andere Kunde vernehmen, gehen wir davon aus, daß unsere Handelsflotten in den Häfen Eures Reiches willkommen sind. Falls ihr gewisse Waren nicht wünscht, in Euren Häfen, dann wird Eurer Wunsch uns Befehl sein. Auch wenn Ihr spezielle Vorkehrungen für den Handel wünscht, treten wir gerne mit Euch in Verhandlungen.

Scazira, im Widdermond 422 n.P.

*Aus den Notizen von Samuel Narid,
Schüler an der Magieakademie “Mir Assmir dovir Hassedis”
zu Scariza*

Heute war ein besonderer Tag, denn nach all den Lese-, Schreib- und Meditationsübungen der letzten Monde sollten wir endlich in die praktische Kunst der Magie eingeführt werden. Ich kann auch langsam keine magischen Runen mehr sehen, auch wenn sie mich am Anfang sehr fasziniert haben.

Was ich nicht erwartet hatte, war dass unser Lehrmeister Lychago mit uns am frühen Morgen die Schule verließ. Er bedeutete uns schon beim Frühstück, daß er wie immer mit uns in dem kleinen Speisesaal der Akademie einnahm, daß wir heute ein wenig “frische Luft und noch mehr schnappen” würden. Was das wohl wieder heißen sollte, wir sollten es bald erfahren. Ein wenig aufgeregt waren wir schon, weil es zwar nicht ganz selten war, daß wir durch die Straßen der Stadt wanderten um das eine oder andere zu beobachten. Aber gleich zu Beginn der praktischen Magie nach draußen gehen, war das nicht zu gefährlich, und vor allem, zu peinlich? Was wenn wir zu zaubern anfangen und gleich etwas vor den ganzen Leute verpatzen?

Aber wie sich gezeigt hat, waren wir natürlich wieder viel zu ungeduldig und unserem Lehrplan weit voraus. Als der Meister uns nach dem Essen aus dem Tor der Akademie scheuchte, wanderte er schnurstracks zu den zentralen Marktterrassen, die nur wenige hundert Schritte von der Akademie auf der Insel Trass gelegen sind. Man muß wissen, daß es hier in Scariza nicht nur eine Insel und nicht nur einen Markt gibt, denn die Stadt hat viel Wasser und viele Händler und das ganze Volk von der großen Insel kommt oft mit seinen Flößen und Booten hier her, um Sachen ver- oder einzukaufen.

Diesen Markt kannten wir ganz gut, mußten wir doch häufiger dort Dinge für die Akademie besorgen. Außerdem war ein Markt natürlich immer ein Ort, an dem es viel zu entdecken gab! Wir gingen geschlossen quer über den Markt, der trotz der frühen Stunde schon belebt war. Bunte Stände boten Vieh und Kessel, Kräuter und Obst, Gemüse und Lederwaren feil. Karren schoben sich durch das noch lichte Gedränge und die ersten Marktschreier ölten ihre Stimmen, wie, um sich mit den zahlreich anwesenden Möwen ein Duell zu liefern.

Dieses bunte Treiben durchschritten wir, und der Meister achtete sehr darauf, alle von uns vor sich her zu treiben. Unser Weg führte uns quer über den Markt unter die Arkaden, wo sich die reicheren Händler und die Alteingesessenen befinden. Hier findet man Teppiche und edle Öle, und vielerlei Tand aus fernen Ländern. Durch einen Torbogen schritten wir, dessen Gatter bewacht und nur für uns geöffnet wurde. Dahinter wurde unser Meister freundlich von einem alten Mann mit einer seltsamen Kopfbedeckung empfangen, während er uns ein dünnes Lächeln schenkte. Er führte uns in eine Art Keller, in dem die Wände von unzähligen Schubladen bedeckt waren. Zwischen diesen gab es einige Durchgänge, die in spärlicher beleuchtete Teile dieses

Ladens führte. Mehrere Diener bemühten sich sehr, unauffällig auf uns zu achten, zu unauffällig irgendwie.

Nun endlich sprach der Meister zu uns: "Liebe Schüler", begann er, "ihr fragt Euch sicherlich, warum ich euch zu Beginn unserer praktischen Studien auf den Markt führe, noch dazu in ein Gewölbe, das ihr wahrscheinlich so nicht einmal gefunden hättet. Die Sache ist einfach: Oft schon habe ich euch doziert, daß wir magische Energie nicht so einfach zu dem formen können, was uns vorschwebt. Viel einfacher wird es, wenn man schon etwas von den Dingen hat, die man beeinflussen will. Man hat gewissermaßen eine Vorlage, um die man die magischen Energien weben kann. Sehr nützlich! Ohne sie werdet ihr keinen guten Zauber zustande bringen. Später, wenn ihr erfahrener seid, könnt ihr manchmal auf diese Zutaten, wie ich sie nennen will, verzichten. Aber oft werdet ihr sie brauchen."

Mit seinen Armen beschrieb er einen Kreis um sich und deutete auf die Unmenge an Schubladen um und herum. "Da hier nun, liebe Schüler, ist das Geschäft von Meister Daravlic." Der Mann mit der seltsamen Kopfbedeckung schenkte uns wieder einmal sein dünnes Lächeln. "Er und seine Zunft nehmen uns viel Arbeit ab, denn wie ihr im Verlaufe eurer Studien - zumindest die fähigen unter euch - feststellen werdet, ist es oft gar nicht einfach, an die passenden Zutaten heranzukommen!" Der Alte zog eine Schublade auf und nahm ein Bündel weißer Haare dort heraus, die in dünnes Pergament eingewickelt waren. "Das hier zum Beispiel, was Meister Daravlic euch da präsentiert, sind beste Haare von verwegenen Eisriesen aus dem äußersten Machairas Myras. Wenn es um Kälte gehen soll, dann seid ihr gut beraten, diese zu nehmen." Das dünne Lächeln wurde etwas breiter. "Davon nehmen wir jetzt erst einmal ein paar mit uns. Aber wenn ihr damit experimentiert, seid euch immer bewußt, daß irgendein Jäger und Sammler sein Leben riskiert hat, um sie zu bekommen, und daß dann mutige Händler aus der Zhatradus und anderen Gilden halb Myra umschiffen haben, um sie zu uns zu bringen. Ihr habt das unbeschreibliche Glück, nach all diesen Zutaten nur die - natürlich gut mit Gold gefüllte - Hand ausstrecken zu müssen, während andere Weise ihr halbes Leben nach solchen Dingen suchen! Behandelt diese Dinge mit dem gebührenden Respekt!"

Also so sah das aus! Eine Moralpredigt sollte das werden. Als ob unsere Eltern nicht genug Gold bei dieser Akademie lassen würden. Na denn! Als der alte Mann, Meister Daravlic, fortfuhr, überkam mich aber doch ein wenig Respekt vor diesem Sammler und Händler von kuriosen Zauberzutaten. "Das hier, in diesen unzähligen Schubladen, das sind noch die einfachen Dinge. Könnt ihr euch vorstellen, junge Studenten, wie man einen Wüstenwind einfängt und nach Scariza trägt? Dazu bedarf es nicht nur Abenteuerlust, sondern auch einigen Wissens um die Magie! Oder unsere Zitteraalzucht, die ihr gleich sehen werdet, sie befreit euch von der Mühe und Lebensgefahr der eigenen Suche. Natürlich hat das alles seinen Preis, aber verglichen mit den Mühen der eigenen Suche ist das ein Nichts!" Und wieder beglückte uns dieses Lächeln, aber in den Augen dieses alten Mannes erkannte man den Widerschein vieler Goldmünzen, die schon durch seine Hände gewandert waren.

VFM e.V. - Protokoll Berlin'02

Protokoll der ausserordentlichen Mitgliederversammlung des VFM e.V.
vom Sonntag, 17. März 2002, 10:25 Uhr

0. Formalia

Protokoll: Thomas Golser

0.1 Beschlussfähigkeit

Der Vorstand stellt fest, dass aufgrund eines Fehler bei der Ladung, dies keine ordentliche Mitgliedsversammlung ist und daher nicht beschlussfähig ist. Auf Grund dieser Tatsache wurde die Tagesordnung geändert.

0.2 neue Tagesordnung

0. Formalia

1. Bericht des Vorstandes

2. Nachwahl eines Kassenprüfers 2001

3. Bericht der Kassenprüfer 2001

4. Entlastung des Vorstands

neu 10. Varia

5. Haushaltsvorschlag 2002

neu 10. Varia

6. Schriftlicher Antrag Utz Kowalewski

neu 10. Varia

7. Aufhebung des Beschlusses 4.3 Tübingen 2001

neu 10. Varia

8. Änderung der Mitgliedsbeiträge 2003

neu 10. Varia

9. Wahlen

10. Varia

0.3 Anwesenheitsliste des Vorstandes

Christine Auf dem Berge (1. Vorsitzende)

Wolfgang Wettach (2. Vorsitzender, Kulturwart)

Thomas Golser (Schatzmeister)

Björn Steinmeyer (Öffentlichkeitsarbeit)

Dirk Linke (Spielervertreter)

Thomas Willemsen (Spielleitervertreter)

Sven Jensen (Betreuer für neue Spieler)

0.4 Anwesenheitsliste der Mitglieder (18 Stimmen)

Dirk Drescher

Thomas Willemsen

Utz Kowalewski

Hinnerk Kändler

Katja Stenzel

Boris Knittel

Gerrit Wehmschulte

Torsten Kohlstedt

Hilmar Ilgenfritz

Mikail Üreyil

0.5 Schriftliche Stellvertretungen

Arne Ebeling, vertreten durch Dirk Drescher

1. Bericht des Vorstandes

Der Gang zum Registergericht wurde aufgeschoben, da personelle Änderungen bezüglich dieser Mitgliederversammlung erwartet wurden um die Kosten niedrig zu halten. Die Kasse befindet sich nun das dritte Jahr im plus, allerdings ist die Zahlungsmoral der Mitglieder etwas lasch. Das liegt zum einen sicherlich daran, dass der Verein seinen Aufgaben nicht nachkam, warum auch immer. Die Ursachen hierfür sind bekannt, die Diskussion darüber, wie sie zu bekämpfen seien, wurde ausgelagert und nach der Mitgliederversammlung vertagt.

Was wichtig zu erwähnen ist, dass die bisherige Vereinsanschrift, also das Postfach 2747, 72017 Tübingen nicht mehr zur Verfügung steht. Es wurde seitens der Deutschen Post AG gekündigt, ein eingelegter Widerspruch ergab keinen Erfolg. Wie die Anschrift des Vereins in Zukunft geregelt werden soll, ist Sache des geschäftsführenden Vorstandes. Sie sollte jedoch so rasch als möglich im Vereinsorgan publiziert werden.

2. Nachwahl eines Kassenprüfer für 2001

Da von den vier gewählten Kassenprüfer für 2001 nur gerade einer am Prüfungstag zur Verfügung stand, meldete sich Björn Steinmeyer freiwillig um die erforderliche Zahl an Prüfer zu erfüllen. Er wurde im Nachhinein einmütig mit einer Gegenstimme gewählt.

3. Bericht der Kassenprüfer 2001

Die beiden Kassenprüfer Dirk Linke und Björn Steinmeyer prüften die Kasse 2001 und empfehlen, die Kasse für das Jahr 2001 zu entlasten. Die Entlastung kann jedoch nur auf einer ordentlichen Mitgliederversammlung geschehen, wesshalb sie hierfür ihre Empfehlung abgaben. Die Empfehlung liegt in schriftlicher Form vor.

4. Wahlen

Bei 18 vertretenen Stimmen

Vorstand

Vorsitz: vorgeschlagen sind Wolfgang Wettach, Christian Herrman
gewählt wurde Wolfgang Wettach mit 9 Stimmen, Christian Herrman 0 Stimmen, 9

Enthaltungen

Stellvertretender Vorsitz: vorgeschlagen sind Sven Jensen, Christian Herrman
gewählt wurde Sven Jensen mit 17 Stimmen, Christian Herrman 0 Stimmen, 1 Enthaltung

Schatzmeister: vorgeschlagen ist Josef Eisele (abwesend, jedoch mündliches
Einverständnis vorhanden)

gewählt wurde Josef Eisele mit 11 Stimmen, 7 Enthaltungen

5. Varia

5.1 Antrag für September 2002 von Dirk Linke

Ich beantrage aufgrund der ständigen Schwierigkeiten bei der pünktlichen Erscheinung von MBMs die Zahl der jährlichen MBMs auf EINS zu reduzieren und die Mitgliedsbeiträge mit Drucksachen gleichzeitig angemessen zu senken (Vorschlag: um ein Drittel). Besser ein gutes, dickes, pünktliches MBM als zwei hingehudelte ein Jahr zu spät.

5.2 Antrag für die Entlastung des Vorstands für das Jahr 2001

Die Empfehlung der Kassenprüfer 2001 lautet, die Entlastung anzunehmen. Empfehlung der ausserordentlichen Mitgliederversammlung die Entlastung des Vorstandes anzunehmen.

5.3 Antrag Haushaltvorschlag 2002

Der Haushaltvorschlag für 2002, welcher im Weltboten 54 abgedruckt wurde, muss vom Vorstand nochmals überarbeitet werden. Der neue Vorschlag soll vor der ordentlichen

Mitgliederversammlung im September 2002 im Weltboten erscheinen. Damit er nachträglich durch die Mitgliederversammlung bestätigt werden kann. Raummieten für Mitgliederversammlungen und Treffen müssen vermehrt berücksichtigt werden und im Haushaltvorschlag aufscheinen.

- 5.4 Beschlussantrag von Dirk Drescher
Nicht ausgewertete (bespielte) Segmente sind zu schliessen. Dies erspart Kosten und bringt mehr Transparenz in den Verein und seine Tätigkeiten. Abstimmung soll auf der ordentlichen Mitgliederversammlung im September 2002 erfolgen.
- 5.5 Schriftliche Antrag von Utz Kowalewski
Bezüglich dem myranischen Roman, der Beschluss und die dazugehörige Abstimmung muss auf Grund des Fehlers bei der Ladung im September 2002 vorgenommen werden. Dies hat den Vorteil, vorrangig eine breitabgestützte Diskussion führen zu können, welche dann einen eindeutigen Beschluss ermöglicht.
Der noch amtierende Vorstand empfiehlt der ordentlichen Mitgliederversammlung im Herbst dieses Jahres, den Beschluss anzunehmen.
Zugleich soll der Vorsitzende einen entsprechenden Nutzungsvertrag ausarbeiten, welcher vorgängig vor der Mitgliederversammlung von beiden Seiten zu prüfen möglich sei. Damit dieser Vertrag an der ordentlichen Versammlung in beschlussfähiger Form präsentiert und beschlossen werden kann.
- 5.6 Beschlussantrag für die Änderung der Mitgliedsbeiträge 2003
Auf Grund der bisherigen Tätigkeiten, bzw. dem Nichterscheinen von versprochenen Vereinsleistungen sind die Beiträge für das Jahr 2003 und folgende neu zu kalkulieren. Dies insbesondere auf Wunsch der ‚Vollzahler‘ welche sich zu Recht übergangen fühlen, da sie für Leistungen bezahlt haben, welche nicht erbracht wurden. Die Gründe hierfür wurden andernorts bereits erläutert. Beschlussfähige Vorschläge sind bis zur ordentlichen Mitgliederversammlung im September 2002 zu erarbeiten.

Ausserordentliche Mitgliederversammlung geschlossen um 13:05

Protokollant, Thomas Golser

Vorsitz, Christine Auf dem Berge

Celtic Con IX

21.-22.09.2002 Nonstop

72622 Nürtingen



Mit Rollenspielen wie:
D&D, Legends of the 5 Rings,
Castle Falkenstein, StarWars,
Warhammer, Ars Magica,
Kinthara, Shadowrun,
Talisanta, INS&MV, DSA,
7te See, RIFTS, Alternity,
Call of Cthulhu, uvm.

Weitere Highlights:
Ars Magica Tribunal - Live RPG
Autorenrunden, LSR Turnier,
Gewandungswettbewerb

MAGE KNIGHT

Das sammelbare Miniaturenspiel
MageKnight ist ein eingetragenes Warenzeichen der
Firma Fantasy Productions GmbH, Erkrath.
Copyright by Fantasy Productions GmbH.

Süddeutsche Meisterschaften
MK-Conquest Turnier
MK-Dungeons Turnier
+weitere Standart Turniere
& Demorunden

Zwei Tage Nonstop
Samstag: 4.- Euro
Sonntag: FREI

Die ersten 200 Gäste
bekommen kostenlos
eine Welten CD!

Battletech Kampagne!
Voranmeldung erbeten!

Warhammer 40 K

www.CelticCon.de

Einladung zur Ordentlichen Mitgliedsversammlung

Samstag 23.November 2002, 14Uhr

bei Sven Jensen, Schäferkamp 20, 22869 Schenefeld

Ich stimme:

Tagesordnung:

- | | |
|--|---|
| | 0. Formalia |
| | 1. Bericht des Vorstandes |
| <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Enth. | 2. Entlastung des Vorstands 2001 gemäss Empfehlung der Kassenprüfer von der ausserordentlichen Mitgliedsversammlung in Berlin am 17.03. |
| <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Enth. | 3. Genehmigung des Haushaltsvorschlags 2002 gemäss Punkt 5.3 des Protokolls von der ausserordentlichen Mitgliedsversammlung in Berlin am 17.03. (in diesem Weltboten) |
| <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Enth. | 4. Beschlussantrag von Dirk Drescher: Nicht ausgewertete (bespielte) Segmente sind zu schliessen. Dies erspart Kosten und bringt mehr Transparenz in den Verein und seine Tätigkeiten. |
| <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Enth. | 5. Antrag für September 2002 von Dirk Linke: Ich beantrage aufgrund der ständigen Schwierigkeiten bei der pünktlichen Erscheinung von MBMs die Zahl der jährlichen MBMs auf EINS zu reduzieren und die Mitgliedsbeiträge mit Drucksachen gleichzeitig angemessen zu senken (Vorschlag: um ein Drittel). Besser ein gutes, dickes, pünktliches MBM als zwei hingehudelte ein Jahr zu spät. |
| <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Enth. | 6. Festlegung der Höhe der Mitgliedsbeiträge für 2003. Wie 2002. |
| <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Enth. | 7. Abstimmung über den Haushaltsvorschlag für 2003, der noch zu erarbeiten und im Vorfeld der Versammlung über die Webseite des Vereins zu veröffentlichen ist, unter dem Vorbehalt von TOP 5 und 6. |
| <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Enth. | 8. Antrag Utz Kowalewski: Zustimmung der Mitgliedsversammlung zu einem Vertrag über die Nutzung myranischer Namen und Kultur für einen kommerziellen Myra-Roman. Der im März 2002 noch amtierende ehemalige Vorstand empfiehlt der ordentlichen Mitgliederversammlung im Herbst dieses Jahres, den Beschluss anzunehmen. |
| | 9. Wahlen (soweit anfallend) |
| | 10. Varia |

Bitte bei Nichterscheinen diese Seite ausschneiden und bis 18.11.2002 senden an: VFM eV, Postfach 2747, 72017 Tübingen. Entweder als schriftliche Stimmabgabe oder als schriftliche Stimmübertragung.

Ich bitte den Vorstand diesen Zettel als schriftliche Stimmabgabe entsprechend der oben angekreuzten Punkte zu werten.

oder

Ich übertrage meine Stimme für die Ordentliche Mitgliedsversammlung an das folgende Mitglied (Name, Vorname):

Diese Stimmübertragung soll gelten für alle Tagesordnungspunkte die folgenden Punkte:

Name, Vorname, Mitgliedsnummer,

Ort, Datum, Unterschrift

Was kann die EGroup ProjektMyra <http://de.groups.yahoo.com/group/projektmyra/>

Schon einige Zeit gibt es die ProjektMyra EGroup. Nach dem September-Treffen 2001 haben die MYRA-Webmaster Daniel Mania und Wolfgang G. Wettach diese EGroup eingerichtet, um den Freunden Myras mehr Interaktivität zu ermöglichen – eine Mailingliste als Anfang, und als Grundlage der kostenlosen Basismitgliedschaft von Myra ...und eine Webseite, um die herum sich ein guter Teil der Aktivität von Myra gruppieren kann.

Was aber kann diese EGroup ProjektMyra eigentlich?

Mailingliste

Als erstes und im Kern ist die EGroup ProjektMyra eine Mailingliste – alle Mitglieder des Vereins sollten in dieser Liste eingetragen sein, um nichts zu verpassen. So wie in den letzten Wochen kann hierüber auch eine wirkliche lebendige Diskussion stattfinden, und Spielleiter und Arbeitsgruppen können dort Ankündigungen und Ergebnisse posten. Auch wer seine öffentliche (vom SL genehmigte) Kultur anderen Mitgliedern zukommen lassen will, kann das über die EGroup tun. Mitglieder der EGroup senden ihre Emails einfach an projektmyra@yahogroups.de

Jeder kann sich dort selbst anmelden, und angemeldete können ihre Email-Adresse dort jederzeit selbst aktualisieren und ändern. Als Schutz dagegen dass Unbefugte und Störer sich anmelden und die Mailingliste mit WerbeSpam und anderem zumüllen, können alle Neuangemeldeten sofort mitlesen, aber erst wenn sie freigeschaltet wurden dort auch schreiben.

Angemeldete Mitglieder können unter „**Nachrichten**“ auch das Archiv aller ehemaligen Mails unserer Mailingliste durchsehen und durchsuchen.

Rechts unter „**Mitgliedschaft**“ gibt es die „**Email-Optionen**“ – dort könnt Ihr einstellen, ob ihr (zB in Zeiten wo viel über diese Mailingliste geht) einzelne Emails wollt, oder alle Emails eines Tages als eine zusammengefasste Mail (ein Digest) erhalten möchtet. Wer derzeit keine Mails der Mailingliste beziehen möchte, kann dort auch einstellen, dass sie die Mails die Interessieren einfach online liest.

Chat

Unter diesem Menüpunkt findet Ihr einen eigenen Myra-Chatraum. Meist wird dieser leer sein – aber wir können ihn nutzen um myranische Szenen durchzuspielen wie etwa ein segmentsweites Bardentreffen, Priestertreffen, Magiertreffen, eine königliche Hochzeit oder dergleichen. Auch Sitzungen zum Myra-Verein können dort zwar nicht alleine stattfinden, aber Mitglieder können auf diese Weise online in die Diskussion eines Treffens vor Ort mit einbezogen werden.

Fotos

Hier könnt Ihr Fotos von Myra-Treffen finden und auch selber hochladen. Du hast eine Gewandung für deine Myra-Kultur? Lade ein Foto hoch und zeig es allen. Jeder kann hier einfach mitmachen.

Links

Du hast eine eigene Seite zu deinem Reich oder deiner Myra-Figur gemacht? Hier kann jeder selbst die Links dazu eintragen und -bei Änderungen- aktualisieren.

Datenbank

Hier gibt es eine öffentliche Mitgliedsliste, wo ihr eure Daten selber ändern und ergänzen könnt, es gibt eine Liste der Stellenangebote, wo ihr selbst Stellen in Eurem Reich oder Segment posten könnt und mehr...

Abstimmungen

Hier gibt es öffentliche Umfragen, etwa zur kostenlosen Mitgliedschaft, aber auch dazu was ihr in einem MBM lesen wollt. Und das beste: Jeder von Euch kann dort eigene Umfragen starten, etwa um ein Meinungsbild zu einem Antrag für die Mitgliedsversammlung oder einer Regelidee zu bekommen.

Kalender

Auch dies ein Feature das davon lebt, dass ihr es nutzt: Eure Geburtstage mit jährlicher Wiederholung finden dort ebenso Platz wie der nächste Eintreffschluss deines Segments, das nächste Regionaltreffen mit Details dazu wo man euch findet oder ein Con in der Nähe wo Myra Werbung machen sollte.

FAZIT: Ihr habt die Möglichkeiten, nur einen Mausklick entfernt. Nutzt sie!

